

Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstädter, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-89, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckeret und Formularverkauf 106-38, Schriftleitung: Ulrich-v.-Sutten-Str. 35, Fernr. 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer Sonnabends) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., sonntags 15 Pf., Monatl. Bezugspreis R.M. 2,50 (einschl. 40 Pf. Trägerlohn) frei Haus, bei Abholg. R.M. 2,15 auswärts R.M. 2,50 (einschl. 50 Pf. Vertriebsabst.) bei Postbezug R.M. 2,92 einschl. 42 Pf. Postgeb. und 36,68 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungsstellen bei Postzeitungsgut oder Bahnhofzeitungsverband. Anzeigengrundpreis 15 Pf. für die 12 Zeilen, 22 mm breite mm-Zeile

24. Jahrgang

Donnerstag, 18. September 1941

Nr. 259

Weiterer Vormarsch ostwärts des Dnieprs

Die Sowjets geworfen / Zahlreiche Gefangene / Große Beute an Panzern / Drei Monitore versenkt

Berlin, 18. September

Truppen des deutschen Heeres warfen auch am 16. 9. die Sowjets ostwärts des Dnieprs und setzten ihr Vorgehen nach Osten fort. In den erfolgreichen Kämpfen wurden auch in diesem Kampfabchnitt zahlreiche Gefangene gemacht. 18 sowjetische Panzerspähwagen, 26 Zugmaschinen und 25 Lastkraftwagen wurden vernichtet oder erbeutet. Durch Artilleriebeschuss wurden auf dem Dniepr drei sowjetische Monitore versenkt.

So w, ein wichtiges Industriezentrum, zu erreichen." 41/2 Stunden später berichtet dieselbe Stelle: „Die Entwicklung am Dniepr könnte für die Sowjetunion sehr gefährlich werden.“ Wieder eine Viertel Stunde später hieß es in einer Sendung des englischsprachigen Senders Boston: „In London bezeichnet man das deutsche Vorgehen im südlichen Abschnitt als eine ernste Bedrohung für das ganze Gebiet. Die Erreichung der Dniepr-Mündung bedeutet so viel wie die Verlegung der deutschen Angriffe auf die Krim.“ Schließlich nach einer weiteren Stunde meldet die Londoner Stelle wieder: „Aus dem Süden kommen bezeichnenderweise Berichte, die besagen, daß Kiew jetzt deutlich in Gefahr sei. Außerdem sei ein Vorstoß über den Dniepr gelungen, wodurch die Sowjetunion 50 Prozent ihrer Rüstungsindustrie verlore.“ Der Mann, der in Moskau die Lügenmeldungen verbreitet, der sogenannte Informationschef, hat die Erklärung abgegeben, daß ein deutscher Vorstoß auf die Krim nicht gemacht worden sei. Davon ist auch niemals die Rede gewesen. Es ist nur von deutschen Angriffen auf die Stellungen der Bolschewisten an der Krim berichtet worden. Sowjetik hat weiter erklärt: „Die Nazis können vor dem Winter keine entscheidenden Eroberungen mehr machen.“ Dieser famose „Informator“ mag getrost die Dispositionen für den künftigen Einsatz der deutschen Truppen dem Oberkommando überlassen. Er darf gewiß sein, daß sie bestimmt zu „entscheidenden Eroberungen“ führen werden.



Reval

Aus der Umklammerung bei Reval gab es für die sowjetischen Truppen kein Entrinnen: In endlosen Reihen marschieren die gefangenen Sowjets durch Reval. Im Hintergrund die Alexander-Kathedrale und der Hermannsdom (H.P.K. Schulz - Presse-Hoffmann)

„Typisch deutsche Zange für Kiew“

Gewaltige Bestürzung in London über die Entwicklung im Südbereich der Ostfront

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 18. September

Das deutsche Oberkommando hat in den letzten Tagen sein kurzes wuchtiges Gesamturteil über die Lage an der Ostfront in eindringlicher Weise gesteigert bis zu der Feststellung, daß sich die deutschen Angriffshandlungen zu Operationen größten Ausmaßes entwickeln. Bei der starken Zurückhaltung, die wir in der Sprache des Oberkommandos gewöhnt sind, kann kein Zweifel bestehen, daß mit diesem „größten Ausmaß“ die gegenwärtig im Gange befindlichen Operationen nicht hinter den großen Unternehmen des ganzen Feldzuges zurückbleiben und in ihrem Umfang kaum überschätzt werden können. Das ist auch der in militärischen Fachkreisen der ganzen Welt vorherrschende Eindruck.

Die Bedeutung der Operationen, die durch den Vorstoß deutscher Verbände zum östlichen Dniepr - Ufer in Gang gekommen sind, ist so sehr auf den ersten Blick zu erkennen, daß in der Presse unserer Feinde schon Betrachtungen darüber angestellt wurden, als man die Tatsache dieser deutschen Offensive noch anzuzweifeln und nicht zu glauben wagte. In London gab man vorübergehend zu, was man jetzt nicht wahrhaben will, daß nämlich dieser Vormarsch das gesamte ukrainische Industriegebiet und das Gebiet zwischen Dnepr und Don betrifft. In Berichten englischer Publizisten aus Moskau wird zugegeben, daß sich den deutschen Truppen infolge der hervorragenden Operationen bei der Überwindung des Dnieprs von südlich Kiew bis zum Unterlauf die Möglichkeit zur Ausschaltung und Vernichtung der Truppen Subjennys in größtem Umfang bietet. Wenn diese Ausschaltung neuer Massen und Waffen der Sowjets gelinge, sei der Vormarsch der Deutschen jenseits des Dnieprs in Gebiete möglich, die für die Sowjetunion wohl die einzige Möglichkeit der Aufrechterhaltung seiner Rüstung während des kommenden Winters böten.

Subjenny holt Verstärkungen heran, aber...

Um diesen drohenden schweren Schlag und vor allem zunächst einmal die Umklammerung von Kiew abzuwenden, ist nach weiteren Londoner Meldungen Subjenny dabei, in aller Eile Verstärkungen heranzuschaffen. Er kann diese aber nur aufbringen, wenn er andere Teile der Front entblößt. Deshalb werden seine Ausfahrten selbst in einem offiziellen militärischen Kommentar Londons so pessimistisch beurteilt, daß darin ausdrücklich hervorgehoben wird: „Die Lage ist um so ernster, als ja nicht nur die Brückenköpfe jenseits des unteren Dnieprs zu Ausgangspunkten neuer deutscher Offensiven geworden sind, sondern weil auch im anderen Abschnitt der Ostfront die Lage immer schwieriger für die sowjetischen Verteidiger wird. Marschall Subjennys Heer verteidigt sich hartnäckig und heldenmütig; aber es muß sich vor dem deutschen Druck immer mehr zurückziehen.“

Bergebliche Entlastungsversuche

Es wird den Bolschewisten nichts nützen, wenn sie an anderen Stellen der Front Entlastungsversuche unternehmen. Diese Möglichkeiten sind für sie zudem äußerst beschränkt. Im Norden versucht Woroschilow vergebens, das Schicksal Leningrads aufzuhalten. In der Mitte war es die große Hoffnung der Londoner Strategen, daß es Timoschenko gelingen würde, einen klassischen Durchbruch im Zentrum der deutschen Front zu erzwingen, während die deutschen Kräfte an anderen Stellen beschäftigt seien. Diese Hoffnung ist schon dahin; denn es wird in Londoner Darstellungen zugegeben, daß auch Timoschenko zu einer „Änderung seiner strategischen Pläne“ gezwungen sei und sich „zurückhalten müsse“.

Die Times kommt in einem Leitartikel zu der Feststellung, daß Kiew, Odessa und Leningrad gleich stark bedroht seien.

Sie warnen ausdrücklich vor der weit verbreiteten Auffassung, daß mit Einbruch des Winters der deutsche Feldzug zum Stillstand kommen könne. Man könne vielmehr, so meint die Times, damit rechnen, daß der Kampf beim Einbruch des kalten Wetters nicht im geringsten eingestellt werde.

„Entwicklung für die Sowjets sehr gefährlich“

Der offizielle Londoner Nachrichtendienst sah sich binnen einer Viertelstunde gezwungen, von der Behauptung, daß Kiew immer noch nicht bedroht sei, bis zu der folgenden Feststellung überzugehen: „Der wichtigste Kampfabchnitt ist zur Zeit die Ukraine. Die Deutschen bedrohen in einer typisch deutschen Zangenbewegung Kiew. Wenn ihnen die Einschließung dieser Stadt gelingt, so werden sie versuchen, Char-

Eine Operation größten Ausmaßes

Die Entwicklung der Angriffshandlungen im Osten / U-Boote versenkten 27 000 t

Aus dem Führerhauptquartier, 17. September

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten entwickeln sich die Angriffshandlungen zu einer Operation größten Ausmaßes

Unterseeboote versenkten im Nordatlantik sechs feindliche Handelsschiffe mit zusammen 27 000 BRT.

Im Seegebiet um England beschädigten Kampfflugzeuge in der vergangenen Nacht in Tiefangriffen zwei große Frachter schwer. Weitere Luftangriffe richteten sich gegen Hafenanlagen an der Südküste der Insel sowie gegen mehrere Flugplätze.

In Nordafrika griffen deutsche Kampfflugzeuge am 15. September britische Kraftwagenanstellungen an der libysch-ägyptischen Grenze an und zersprengten sie durch Beschuss mit Bordwaffen. Bei einem Angriff deutscher Kampfflugzeuge auf den Flugplatz Helipolis bei Kairo in der Nacht zum 16. September ent-

standen große Brände und Explosionen in Flugzeughallen und Munitionslagern.

Der Feind warf in der letzten Nacht mit schweren Kräften eine geringe Zahl von Spreng- und Brandbomben auf einige Orte in Südwestafrika. In Wohnvierteln entstanden Gebäudeschäden. Marineartillerie schoß zwei Flakartillerie einen britischen Bomber ab.

Eichenlaub für Oberleutnant Nordmann

Berlin, 18. September

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat dem Oberleutnant Nordmann das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen und ihm folgendes Telegramm geschickt:

„In dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf um die Zukunft und Freiheit unseres Volkes verleihe ich Ihnen anlässlich Ihres 59. Luftkrieges als 35. Offizier der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.“

gez.: Adolf Hitler.“

Starke Luftangriffe im Nördlichen Eismeer

Unermüdbarer Einsatz unserer Flieger / Starke Brände am Nowischen Meer

Berlin, 18. September

Im Nördlichen Eismeer griffen am 16. 9. deutsche Kampfflugzeuge wieder sowjetische Schiffsziele mit guter Wirkung an. Ostwärts der Insel Kola wurde ein Zerstörer durch einen Bombentreffer auf das Heck schwer beschädigt. Bei den Operationen in diesem Küsten- und Seegebiet wurden auch mehrere sowjetische Truppenansammlungen mit Bomben und Bordwaffen erfolgreich angegriffen.

Die Angriffe der deutschen Luftwaffe gegen sowjetische Schiffsziele im Schwarzen und Nowischen Meer sowie im Finnischen Meerbusen und auf dem Labogasee waren im Laufe des 16. 9. besonders erfolgreich. Im kühnen Einsatz versenkten deutsche Kampf- und Sturzkampfflugzeuge zwei Transporter und beschädigten ein Transporter und Handelschiffe mit zusammen 28 000 BRT. Zwanzig kleinere Küstenfahrzeuge wurden gleichfalls teils vernichtet, teils so schwer beschädigt, daß sie wahrscheinlich außer Dienst gesetzt werden müssen.

Deutsche Kampfflugzeuge griffen weiter in der Nacht zum 17. 9. mit gutem Erfolg kriegswichtige Anlagen und militärische Ziele in der Süd-Ukraine an. Die Anlagen mehrerer Häfen an der Küste des Nowischen Meeres wurden erfolgreich bombardiert. Es konnten starke Brände beobachtet werden, die sich rasch ausdehnten. Die Schäden, die durch diese An-

griffe den Sowjets zugefügt wurden, sind sehr erheblich.

Verbände der deutschen Luftwaffe setzten ferner am 16. 9. ihre erfolgreichen Angriffe gegen die Sowjets in der Ukraine fort. Wichtige Angriffsziele richteten sich gegen sowjetische Truppenansammlungen und motorisierte Kolonnen. Dabei wurden 320 Lastkraftwagen und bemannte Fahrzeuge vernichtet und zahlreiche andere Fahrzeuge schwer beschädigt. Bei allen diesen Angriffen erlitten die Bolschewisten schwere blutige Verluste.

Einbruch in besetzten Part

Berlin, 17. September

Während der Kämpfe in den Verteidigungsanlagen vor Leningrad gelang es einer deutschen Infanteriedivision, nach hartem Kampf in einen von der Sowjets stark besetzten Part einzubrechen. Mit Unterstützung durch die deutsche Luftwaffe wurde der zähe Widerstand der Bolschewisten gebrochen. Durch konzentriertes Artilleriefeuer und Einsatz schwerer Panzerkampfwagen vernichteten die Bolschewisten das weitere Vordringen der deutschen Truppen aufzuhalten. Sämtliche bolschewistische Gegenangriffe wurden jedoch unter schwersten blutigen Verlusten für die Sowjets abgelenkt. Die Bolschewisten verloren zahlreiche schwerste Panzerkampfwagen.

Was sagt Frau Roosevelt dazu?

hp. Wenn man einen Blick hinter die prunkende Fassade tut, mit der sich die USA so gern der alten Welt präsentiert, gewahrt man das erschütternde Bild eines fürchterlichen sozialen Elends. Eines der dunkelsten Probleme, auf das man dabei stößt, ist das der Abtreibungen, die in den Vereinigten Staaten nachgerade zu einer Volkspein geworden sind. Oder sind es nicht grauenhafte Zahlen, wenn man in amtlichen Publikationen liest, daß in den USA jährlich 400- bis 500 000 Abtreibungen stattfinden, ein bis zwei Fünftel aller Schwangerschaften mit Abtreibungen enden, 5000 Frauen dabei sterben und 50 000 für immer unfruchtbar werden, abgesehen von anderen folgenschweren Verletzungen und Leiden, die durch die Abtreibungen hervorgerufen werden?

Es ist bezeichnend für die Zustände in dem amerikanischen „Mutterland“, daß die Behörden gegen diese Bestie so gut wie nichts ausrichten. Und sie können es deshalb nicht, weil sie das Übel nicht an der Wurzel anpacken, nämlich an der trostlosen wirtschaftlichen Lage weitestverbreiteter Bevölkerungsschichten. In vielen Ehen sind beide Teile, um die sehr hohen Lebenshaltungskosten aufzubringen, gezwungen zu arbeiten — und wenn dann eine Schwangerschaft der Frau eintritt, so greift man in der Not zu dem trübsten Mittel der Abtreibung, wodurch die Frau oft für ihr ganzes Leben krank gemacht wird.

Es ist selbstverständlich, daß die Juden aus dem schmutzigen Geschäft der Abtreibung vor allem ihre Profite ziehen. So gab jüngst ein jüdischer Arzt vor einem Neuyorker Gericht zu, daß er für 20 000 Abtreibungen in den letzten Jahren 300 000 M. eingebracht habe. Die „seriösen“ Ärzte in USA, nehmen hierbei offiziell verbundene Eingriffe natürlich nicht vor, aber sie wissen schon einen „Kollegen“, der dazu nicht abgeneigt ist, und sie werden für ihren freundlichen Hinweis von diesem zur Hälfte an dem zwischen 100 und 1500 M. betragenden Honorar beteiligt. In vielen Gegenden gibt es regelrechte „Abtreibungskliniken“, so im Neuyorker Stadtteil Brooklyn allein an die 100. Daß die hygienischen Verhältnisse dort alles andere als einwandfrei sind, liegt auf der Hand, und so beruht auch weitens die Mehrzahl aller Todesfälle auf Blutergüssen. Nebenbei sei noch bemerkt, daß in vielen Fällen aus schänder Gewinnsucht Abtreibungsoperationen erfolgen, wo gar keine Schwangerschaft vorliegt.

Das sind wenig erfreuliche Dinge, die da in „Gottes eigenem Land“ passieren, und Frau Roosevelt, die sich stolz die erste Frau Amerikas nennen läßt, läßt gut, sich einmal darum zu kümmern. Aber leider: sie hat dazu keine Zeit. Sie hat ja viel Wichtigeres zu erledigen, z. B. ihrem Mann zu sekundieren, daß er seinen kriegsbeherrschenden Kurs stramm durchhält, ferner abgetaktete Königinnen zu trösten, für die Karrieren ihrer lieben Söhne zu sorgen usw. usw. Und vor allem muß sie jetzt auch noch jeden Mor-

Wir bemerken am Rande

„Schrecken der neuen Ordnung“ Unter dieser Überschrift wagt die englische Zeitschrift „Illustrated London News“ eine Bildfälschung ihrer Leserschaft vorzusetzen, die sich würdig den übrigen fälschenden Tricks einer gewissenlosen, auf Lüge und Trug aufgebauten Churchhill-Agitation anreicht. Es handelt sich um ein Bild, das in der deutschen Presse im Monat Juli erschien, und das auch die LZ veröffentlicht hat, nämlich eines der erschütternden Bilddokumente über den bolschewistischen Blutterror und Massenmord in Lemberg. Dieses Bild zeigt ukrainische Frauen und Männer, die in höchster Verzweiflung nach ihren Männern, Frauen, Müttern, Kindern und Verwandten suchen, die sich unter den grausam verstümmelten Leichenbergen befinden. Dieses zu einer schweren Anklage gegen die Kriegshetze gewordenen Bildokument veröffentlicht nun die englische Zeitschrift in ihrer Ausgabe vom 30. 8. 1941 und dreht natürlich den Sachverhalt in das Gegenteil um. Sie spricht von russischen Männern und Frauen, die ihre von den Deutschen erschossenen Männer betrauern, und der primitive Bildfälscher setzte darunter die Überschrift „Schrecken der neuen Ordnung“. Wir sind in diesen Monaten des Krieges gewohnt, von Zeit zu Zeit einiges aus der englischen Sudelküche vorgelesen zu bekommen. Nichts ist diesen gewissenlosen Journalisten zu dumm oder zu blöd, zu gemein und zu pietätlos, um nicht in die Propaganda ihres Lügenfeldzuges eingereicht zu werden. Diese Fälschung stellt aber eine Spitzleistung der Gemeinheit dar, mit der die Welt betrogen werden soll. Lügen aber haben kurze Beine, und auch diesen Sudelküchen wird in nicht mehr allzu langer Zeit ihr schmutziges Handwerk gelegt werden.

C. S.

In frommes Gebet versunken...

Wie der Londoner Sender mitteilend, haben der König und die Königin von England zusammen mit dem Premierminister Churchill und einigen anderen Mitgliedern des Kabinetts einem feierlichen Gottesdienst in der St-Pauls-Kathedrale beigewohnt, der aus Anlaß des 18. Geburtstages des Eintragskönigs von Jugoslawien gehalten wurde und bei dem der Erzbischof von Canterbury die Predigt hielt. In einem Gebet vor der Nähe des Königs, sah man in frommes Gebet versunken auch einen Vertreter der bolschewistischen Botschaft in London, Der König von England, Ministerpräsident Churchill, der Erzbischof von Canterbury und ein Vertreter des Moskauer Verbandes der Gotteslosen zusammen im Gebet — eines der köstlichsten Bilder unserer Zeit!

gen pünktlich im Büro des jüdischen Bürgermeisters Laguardia erscheinen, weil dieser sie doch zu seiner Stellvertreterin im Amt des Luftschutzpräsidenten von Amerika ernannt hat. Bei solchen Obliegenheiten hat Frau Roosevelt natürlich keine Möglichkeit mehr, sich auch noch um eine so unangenehme Sache, wie es das Abtreibungsproblem nun einmal ist, zu kümmern, obwohl sie sich, wie ein naiver Beobachter der amerikanischen Zustände vielleicht feststellen könnte, durch dessen Lösung erheblich mehr Verdienste um ihr Land erwerben würde als durch ihr permanentes hysterisches Kriegesgeschrei und den ganzen geschmacklosen Hofuspokus, den sie um ihre Person aufzuführen läßt.

Der Tag in Kürze

Staatssekretär Reinhardt teilt in der Deutschen Steuerzeitung mit, daß für Ehestandsdarlehen und Kinder- und Ausbildungsbeihilfen jährlich eine Milliarde RM gewährt wird.

Deutsche Land- und Seekreisläufe im Bereich eines Abchnittes an der deutschen Küste erzielten in der erfolgreichen Abwehr britischer Flugzeuge ihren 200. Abschluß. Damit ist die Gesamtzahl der durch Einheiten der deutschen Kriegsmarine auf 450 britische Flugzeuge betragen.

Deutsche Fernkampfanstalt zwingt in der Nacht zum 17. 9. Schiffe eines britischen Geleitzuges vor Dover in Richtung der britischen Küste abzudrehen.

Dr. Goebbels empfing am Mittwoch eine Reihe von italienischen Werbebeamten, die sich zur Zeit auf einer Deutschlandreise befinden.

Die Gefolgschaft der Deutschen Reichsbahn wird auch für das Kriegs-Winterhilfswerk 1941 wieder außer den allgemeinen Spenden eine Sonderpende in Höhe von 1 Million Reichsmark zur Verfügung stellen.

Der Führer der belgischen Regimentsbewegung, Leon Degrelle, erließ über den Rundfunk einen Aufruf, in dem er die Überzeugung ausdrückt, daß das Abendland seine Aufgabe erfüllen und gemeinsam mit Hitler und Mussolini einen gemeinsamen Sieg gegen den Bolschewismus bilden werde.

Viele tausend Dolzer veranstalteten am Dienstagabend eine Protestkundgebung gegen den britischen Vorstoß an 200 Norwegern, die an Bord unbewaffneter norwegischer Küstenhelfer dem englischen Terror zur See zum Opfer fielen.

Paracelsus' Leben und Wirken

Die große Ausstellung in der Universität der Gauhauptstadt Salzburg eröffnet

Die große Paracelsus-Ausstellung der Gauhauptstadt Salzburg ist eine deutsche Kultur- und Wissenschaftsleistung. In klarer Ordnung ist die reiche Fülle des Stoffes gegliedert in vorbildlichen Zusammenwirken von wissenschaftlich-kritischer Auswahl, volkstümlichster Darstellung und künstlerischer Gestaltung.

Der Aufbau der Ausstellung folgt dem historischen Ablauf der Zeit und des Lebens Paracelsus. Sie führt die Abstammung, die Eltern, den Geburtstag, dann Unterricht und Studium, die Wanderjahre bis 1524 durch ganz Europa, den ersten Aufenthalt in Salzburg, das Paracelsus wegen der Bauernkriegswirren bald wieder verlassen mußte. Dann folgt die zweite, nämlich die jüdische Wanderjahre zwischen Donau und Rhein 1525—1527, der Aufenthalt in Straßburg, wo Paracelsus am 5. Dezember 1526 in das Bürgerbuch der Stadt eingetragen wurde, und wo er an seinem berühmten Säberbüchlein arbeitete, das u. a. auch das Wildbad Bad Gaisten bespricht. Weiter leben wir Paracelsus als akademischen Lehrer und Stadtkirchensuperintendenten in Basel, wo er die Stadt- und Gelehrten- und Hofärzte der Stadt Basel, wofür der Arzt und Gelehrte auf Grund seiner erfolgreichen Behandlung des „Königs der Buchdrucker“, Frobenius, und des großen Humanisten Erasmus von Rotterdam berufen worden war. Es wird berichtet vom Kultur- und Zeitbild, von Forschung und Arbeit auf

Mit den fliehenden Sowjets zugleich über den Dnjepr

Wie die deutschen Brückenköpfe gebildet wurden / Unaufhörliche und heftige, aber vergebliche Gegenangriffe der Bolschewisten

Berlin, 17. September

Die Bildung der deutschen Brückenköpfe auf dem Dnjepr, die der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht am 16. 9. beauftragt, ist das Ergebnis gewaltiger Leistungen der deutschen Truppen. Der Dnjepr ist an seinem Unterlauf stellenweise mehr als 1000 Meter breit. Trotzdem und gegen heftige bolschewistische Abwehr gelang den deutschen Truppen an mehreren Stellen der Übergang über den Fluß und die Bildung mehrerer Brückenköpfe. In harten Kämpfen wurden diese Brückenköpfe dann gehalten und erweitert. Bei der Beseitigung der letzten sowjetischen Brückenköpfe auf dem Westufer gelang es deutschen Panzerkampfwagen, mit den fliehenden Bolschewisten zugleich über eine 1200 Meter lange Befehlsbrücke über den Dnjepr vorzustoßen. Die deutschen Panzerschiffe vereitelten im letzten Augenblick durch verwegenes Zutun die Sprengung dieser Brücke, die die Sowjets für ihren Rückzug gelassen hatten. Durch diesen kühnen Vorstoß der deutschen Panzerkampfwagen wurde der erste deutsche Brückenkopf auf dem Ostufer des Dnjepr gebildet.

In den folgenden Tagen versuchten die Sowjets in heftigen und immer wiederholten Gegenangriffen, den deutschen Brückenkopf wieder einzubringen. Unaufhörlich griff sowjetische Infanterie, unterstützt durch Panzerkampfwagen und motorisierte Artillerie

feuer aller Kaliber, die deutschen Stellungen an. Durch Angriffe aus der Luft und mit Kanonenbooten auf dem Dnjepr wollten die Bolschewisten unter allen Umständen den Brückenkopf zurückerobern. In harten Kämpfen wurden jedoch alle bolschewistischen Angriffe mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Im Zusammenwirken aller Waffen gelang es darüber hinaus den deutschen Truppen, den einmal gewonnenen Brückenkopf weiter auszubauen. Die auf dem Ostufer des Dnjepr eingeleiteten deutschen Truppen haben in den Kämpfen dieser Tage hervorragende soldatische Leistungen vollbracht und die Abwehrlust des deutschen Soldaten über den Bolschewisten eindeutig bewiesen.

Auch an anderen Stellen des Dnjepr drangen deutsche Infanteristen und Pioniere unter dem Feuerschutz der deutschen Artillerie und mit Unterstützung durch die Luftwaffe auf das Ostufer des Dnjepr vor.

Einen Mahstab für die Härte dieser Kämpfe geben die schweren bolschewistischen Verluste. So griffen die Sowjets in dem Abschnitt eines deutschen Armeekorps die deutschen Stellungen mit hundert Panzerkampfwagen an. Bereits beim ersten Angriff wurden 68 vernichtet. Am Tage darauf wiederholten die Bolschewisten diesen Panzerangriff. Wiederum blieben 29 sowjetische Panzerkampfwagen zerstört auf dem Kampffeld liegen. Die mit den Panzerkampfwagen vorgehende

bolschewistische Infanterie erlitt ebenfalls schwerste blutige Verluste. Innerhalb von zwei Tagen wurden in einem Korpsabschnitt 97 sowjetische Panzerkampfwagen vernichtet.

Eine leichte deutsche Division hatte ebenfalls schwere Panzerangriffe zu bestehen. Im Feuer der deutschen Panzerabwehrwaffen blieben in den Kämpfen mehrerer Tage 127 sowjetische Panzerkampfwagen vernichtet liegen.

In zehntägigen harten Kämpfen um die Gewinnung eines anderen Brückenkopfes wurden in schwierigem Gelände und unter ungünstigen Witterungsverhältnissen 13000 Gefallene gemacht. Außerdem wurden 75 sowjetische Panzerkampfwagen und 48 Geschütze vernichtet. In Luftkämpfen über diesem Kampfraum wurden in der gleichen Zeit 76 sowjetische Flugzeuge abgeschossen, davon 57 durch deutsche Jäger und 19 durch die Flakartillerie.

Während dieser Kämpfe versuchten die Sowjets ihrerseits, durch zahlreichere Erdbeben, vorstöße und Angriffe den Dnjepr zu überbrücken und auf dem Westufer wieder Fuß zu fassen. Alle diese Unternehmungen scheiterten jedoch an der Beschamtheit und Abwehr der dort eingeleiteten Truppen. Neben den deutschen Einheiten haben an diesen Abwehrkämpfen mit besonderem Erfolg italienische, rumänische, ungarische und slowakische Truppen teilgenommen.

Neue Ritterkreuzträger

Berlin, 17. September

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalmajor Weiß, Generalmajor der Polizei, Brigadeführer Christian Schulz, Oberst Siegel, Oberst Dr. Beyer, Hauptmann Bruz, Oberfeldwebel Sengstler.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen an: Oberleutnant Elardt, Oberleutnant Lent. Die beiden Offiziere haben sich mit ihrer ganzen Persönlichkeit auf dem Gebiet der Nachtjagd eingesetzt.

Erfolgreicher Angriff bei Giaraub

Rom, 17. September

Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut: An den Fronten in Nordafrika und im Kampfgebiet von Gondar Kampfhandlungen von örtlicher Bedeutung unserer vorgehenden Abteilungen, die Gewaltausklärungsunternehmungen durchführten und feindliche Abteilungen zurückdrängten. Wirksames Feuer unserer Artillerie gegen die Verteidigungsanlagen von Tobruk.

Die britische Luftwaffe griff Tripolis und Bengasi erneut an. Es sind keine Opfer zu beklagen. Der angerichtete Sachschaden ist gering.

Italienische und deutsche Flugzeuge griffen feindliche Kraftwagenkolonnen im Gebiet von Giaraub-Sima an. Zahlreiche Kraftfahrzeuge wurden getroffen und schwer beschädigt.

Sohn eines französischen Obersten entführt

Offenichtlich ein gemeiner kommunistischer Racheakt / Eigene Drahtmeldung der LZ

Bern, 18. September

Aber die Entführung eines Sohnes des französischen Fliegerobersten Hurteaux, die in Frankreich großes Aufsehen erregt hat, wird bekannt, daß sich der Sohn vor einer Garage mit der Instandsetzung seines Fahrrades beschäftigte, als zwei Unbekannte, die sich als Polizisten ausgaben, auf ihn zutraten und ihn aufforderten, in ihr Auto zu steigen. Oberst Hurteaux ist Vertreter der Luftwaffe im Komitee der Legion zur Befämpfung des Bolschewismus. Es sprechen also neue Vermutungen dafür, daß es sich hier wieder um einen Akt gemeiner Rache handelt, wie er zu den Geplagenheiten der von Moskau inspirierten Kommunisten gehört. Die Technik

der Durchführung erinnert lebhaft an die Entführung der zwei wehrkräftigen Generale, die an der Spitze der in Paris lebenden russischen Emigration standen. Auch sie wurden von Unbekannten, die sich als Polizeibeamte ausgaben, in einem Auto entführt.

Direktor der Humanité verhaftet

Drahtmeldung unseres STE-Berichterstatters

Paris, 18. September

Wie die Presse meldet, sind der frühere kommunistische Senator Marcel Cachin, einer der ältesten Parteigänger des Kommunismus in Frankreich, und der frühere Direktor der kommunistischen Tageszeitung „Humanité“ kürzlich in Rennes verhaftet worden.

Drei schwedische Zerstörer sind gesunken

Schweres Explosionsunglück in Stockholms Schären / Bisher 31 Tote zu beklagen

Stockholm, 17. September

Die schwedische Flotte wurde am Mittwoch von einem schweren Explosionsunglück betroffen. Die Explosion erfolgte am Mittwoch, 10 Uhr vormittags, auf einem Zerstörerverband der schwedischen Flotte im Stockholmer Schärengebiet. Drei Zerstörer wurden durch die Explosion und die dadurch entstandenen Brände so stark beschädigt, daß sie, wie der schwedische Rundfunk später bekannt gab, alle drei gesunken sind. Als Ursache des Unglücks wird die Explosion von Munition angenommen.

Nach T. handelt es sich um die Zerstörer „Göteborg“, „Ålas Horn“ und „Ålas Uggle“. Nach den bisherigen Ermittlungen sind 31 Tote und 11 Verletzte zu beklagen.

Banditen in Kroatien verurteilt

Eigene Drahtmeldung der LZ

Rom, 18. September

Aus Kroatien wird der italienischen Presse gemeldet, daß zwölf Bauern eines Bezirks zum Tode verurteilt worden sind, von denen zehn erschossen und einer vom Foltertod zu fünf Jahren Gefängnis begnadigt wurde. Die Bauern hatten eine Gendarmerie-Abteilung der Ustaşa angegriffen. Andere Verbrecher haben in der Nähe von

Bjelovar einen Ustaşa ermordet und vier weitere in der Nähe von Banja Luka in Bosnien. Bis auf weiteres sind Touristenausflüge in die Umgebung von Agram durch die Polizei verboten worden.

Mördlich von Mosul sind erneut Unruhen der Irak-Araber gegen die britische Zwangsherrschaft ausgebrochen.

Täglich mehr als 30 000 BZ. vernichtet

Anaushörliche Einbuße der britischen Versorgungsschiffahrt durch deutsche Waffen

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 18. September

Die britische Versorgungsschiffahrt erleidet durch die deutschen Waffen anaushörlich schwere Einbußen. Nachdem das Oberkommando der Wehrmacht bereits am 9. September 21 500 BZ. und am 13. September 164 000 BZ. als von unserer U-Boot-Waffe versenkt meldet, teilt der getriggerte DAB-Bericht die Versenkung von 27 000 BZ. mit. Damit hat unsere U-Bootwaffe vom 9. bis 17. September insgesamt 38 Schiffe mit 212 500 BZ. britischen oder englischdienbaren

Schiffsräumen versenkt. Rechnet man zu diesen Ziffern die Erfolge unserer Schnellboote und Luftwaffe hinzu, so wurden in den letzten zehn Tagen von unserer Kriegsmarine und Luftwaffe mehr als 300 000 BZ. im Durchschnitt täglich also mehr als 30 000 BZ., feindlichen Schiffsräumen vernichtet.

Der höchste Steueretat der USA

Washington, 17. September

Der Senat nahm eudynig das Steuergesetz in Höhe von rund 3,5 Milliarden Dollar an. Es ist dies der bisher höchste Steueretat in der Geschichte der USA. Sobald Roosevelt das Gesetz unterschrieben hat, tritt es in Kraft.

Haiti wurde USA-Stützpunkt

Drahtmeldung unseres SE-Berichterstatters

Washington, 18. September

Außenminister Hull und der Gesandte Haitis De n n is unterzeichneten am 18. September ein Abkommen, auf Grund dessen die USA Material im Wert von 1,1 Millionen Dollar für Rüstungszwecke nach Haiti senden werden. Als Gegenleistung wird Haiti einheimische Produkte, u. a. Gummi, Zucker, Kakao und Fasern an die USA liefern. Associated Press weist darauf hin, daß die USA und Haiti bereits zur gemeinsamen Verteidigung zusammenarbeiten. Die USA-Wehrmacht baut bekanntlich einen Fliegerhorst in der Nähe von Port au Prince.

Minen im Hafen von Hongkong

Drahtmeldung unseres MP-Berichterstatters

Schanghai, 18. September

Im Hafen von Hongkong wurde der gesamte Verkehr polizeilich gesperrt, da dort vom Tai-tsun losgerissene Minen geschichtet worden waren. Minenjäger waren die ganze Nacht hindurch im Hafen tätig.

Verlag und Druck: Litmagazinverlag. Druckerei u. Verlagsanstalt GmbH. Verlagsleiter: Willi Metz. Hauptverleger: Dr. Kurt Pfeiffer. Litmagazinverlag. Für Anzeigen gilt z. Z. Anzeigenpreisliste 2.

C. S.

Dürfen Vetter und Base einander heiraten?

Erbkrankheiten und Verwandtenehen / Die „Gene“ bestimmen die Erbanlagen / Das abschreckende Beispiel der Bluter

Durch die Frage, ob Verwandte heiraten dürfen, fühlen sich weitere Kreise, als man gemeinhin annimmt, mit Verantwortung belastet. Da sind Vetter und Base, die einander lieben und heiraten und Kinder haben möchten. Eines Tages hören sie davon, daß Verwandtenehen gefährlich seien und eine Belastung für die Nachkommenschaft darstellen. Sie werden dadurch unglücklich und ratlos. Aber nicht nur sie, auch ihre Eltern fühlen die Ratlosigkeit mit und kommen in innere seelische Schwierigkeiten, ob sie nicht von der beabsichtigten Ehe abraten sollen. Ist nun gar noch das eine Elternpaar selbst eine Verwandtenehe eingegangen, sagen wir beispielsweise einmal als Vetter und Base zweiten Grades, so erhöht das die Spannung und Unsicherheit in der ganzen Familie. Und schließlich geht man zum Eheberater, und wenn dieser auch nach dem heutigen Stand der Dinge nach bestem Wissen und Gewissen Auskunft erteilt, so spüren doch alle heraus, eine wie schwere Verantwortung auch auf ihm lastet; sie merken es ihm an, wie ungern er eine Liebe, die aufrichtig ist, zerstören möchte, wie er aber schließlich doch nicht anders kann als abraten — und das bedeutet heute, daß der Standesbeamte die Trauung nicht vollziehen wird.

Was sagt die Wissenschaft?

Es handelt sich bei der ganzen Frage darum, biologische Abläufe zu beurteilen, die sich zwar nicht willkürlich und geistesvollziehen, bei denen aber eine Anzahl „Unbekanntes“ vorliegt; und darum kann man nicht mit der gleichen Sicherheit urteilen wie in der Physik oder der Chemie. Wenn man Kupfer und Zink mischt, wobei letzteres von unter 20 v. H. bis über 50 v. H. der Gesamtmasse ausmachen kann, so kann man ganz sicher sein: man erhält Messing. Das aber ist eben der Unterschied zwischen physikalischen und chemischen Gesetzen auf der einen Seite und biologischen auf der anderen, daß in den biologischen Vorgängen immer Unbekanntes, also Unsicherheiten auftreten. Wir müssen also mit „Wahrscheinlichkeiten“ rechnen. Das klingt nun alles recht schwer und „mathematisch“, es ist aber in der Anwendung ganz einfach, wie wir sofort sehen werden, wenn wir es auf die Verwandtenehen anwenden.

Bluterkrankheit durch die Mutter übertragen

Es gibt, wie jeder weiß, Erbanlagen, die an die „Gene“ in den Fortpflanzungszellen gebunden sind. Alle körperlichen Eigenschaften, aber auch Anlagen zu bestimmten Krankheiten sind so vorherbestimmt. Man hat bei der Fliege *Drosophila* gegen 1000 solcher Eigenschaften, z. B. Farbe der Augen oder Flügel, erforscht und die Verbindung mit dem betreffenden Gen festgestellt. Ein großer Triumph der biologischen Wissenschaft war es, als sie erkannte, daß Menschen Träger bestimmter Erbanlagen, also bestimmter Gene sein können, ohne daß sie selbst diese Eigenschaften besitzen und ohne daß bei ihnen die betreffenden Anlagen ausbrechen können. Das bekannteste Beispiel ist das der Bluter, das heißt der Menschen, bei denen Blutungen nicht zu stillen sind: die Anlage dazu wird immer nur durch die Mutter übertragen, aber ausbrechen kann die Krankheit nur bei männlichen Nachkommen. Ein Bluter kann also die schreckliche Anlage nicht von den Eltern seines Vaters geerbt haben.

Starke und verdeckte Anlagen

Diese Anlagen zu Erbkrankheiten können nun bei einem elterlichen Teil, also Vater oder Mutter, so stark sein, daß sie sich auf jeden Fall fortpflanzen. Sie können aber auch so schwach — die Wissenschaft sagt auch „verdeckt“ — sein, daß sie sich nur dann fortpflanzen, wenn sie bei beiden Eltern also Vater und Mutter, bestehen. Derartige Leiden sind Taubstummheit, einige Arten von Schwachsin, einige schwere organische Nervenleiden, einige Arten von Zwergwuchs, Albinismus, fedige Hornhauttrübung, totale Farbenblindheit, schwere Nacht-

blindheit und andere. Hat nur Vater oder Mutter diese Anlage, so bleiben zwar ihre Nachkommen Träger der Anlage, sie kann aber bei ihnen nicht ausbrechen. Erst dann kann sie ausbrechen, wenn ein anderer Elternteil, in dem sie auch vorhanden ist, hinzukommt.

Die Wahrscheinlichkeit der Krankheitsvererbung

Damit haben wir mit einem Schlage die Frage der Verwandtenehen verstanden: es ist klar, daß die Erbmassen oder Erbströme bei Verwandten auch „verwandt“, das heißt sehr ähnlich sind. Die Wahrscheinlichkeit, daß gerade die beiden, einzeln nicht wirksamen Anlagen zu Erbkrankheiten bei Verwandten zusammenströmen und dann wirksam werden, ist also vorhanden. Und zwar beträgt die Wahrscheinlichkeit, daß ein bestimmtes Kind eines solchen Elternpaares bei dem unglücklicherweise die Erbanlage zweimal — bei Vater und Mutter — vorhanden ist, wirklich krank wird, ein Viertel. Das bedeutet nun keineswegs, daß unter vier Kindern bei einem die Krankheit sicher ausbricht, bei den anderen drei nicht. Aber die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß

es so kommt. Es kann aber auch sein, daß das erste, zweite und die weiteren Kinder die Erbkrankheit bekommen, und das ist dann der traurigste Fall. Umgekehrt wäre der, daß keines krank wird, der glückliche. Bei Vetter und Base ersten Grades beträgt die Wahrscheinlichkeit des Ausbruchs der Krankheit ein Viertel, bei solchen zweiten Grades ein Zweihunddreißigstel.

Wer darf heiraten — wer nicht?

Die Forderung, die alles dies nach allen Richtungen hin durchdacht hat, kommt danach zum Schluß: Vetter und Base zweiten Grades können immer heiraten, solche ersten Grades möglichst nicht, Onkel und Nichte, Tante und Nefte keinesfalls. Bei Vetter und Base ersten Grades können aber, wenn die Familien bis zu den Großeltern (einschließlich Onkel und Tanten, Vetter und Base) gesund waren bzw. sind, Ausnahmen zugelassen werden. Dann können auch einmal Vetter und Base miteinander glücklich werden und gesunde Kinder bekommen.



Auch Überschwemmungen können den Vormarsch nicht aufhalten

Die Sowjets hatten den Staudamm eines Flusses gesprengt. Das reißende Wasser ergießt sich über Felder und Straßen und überschwemmt ein weites Gebiet. Doch auch dieses Hindernis wird von unseren motorisierten Kolonnen auf ihrem Wege nach vorn ohne Schwierigkeiten genommen (PK. Alber, Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex-K.)



Deutsche Soldaten in einer Höhlenwohnung

Bei den Kämpfen in einem Abschnitt im Osten bot eine lehmige Schlucht in der Steppe die einzige Deckung. Aber auch hier haben es sich unsere Infanteristen einigermaßen häuslich eingerichtet (PK. Hackl, Scherl, Zander-Multiplex-K.)

Gleichheit



„Du hast es geschafft, Genosse Stalin, bald sind wir wirklich alle gleich!“ Karikatur: Beuthien/Dehnen-Dienat

Bolschewisierung Nordpersiens

Drahtmeldung unseres BR-Berichterstatters

Istanbul, 17. September

Nach einer eingegangenen Nachricht bereitet die Sowjetunion die Bolschewisierung der von sowjetischen Truppen besetzten Teile und darüber hinaus ganz Nordpersien in sehr raschem Tempo vor. In den von sowjetischen Truppen besetzten größeren und kleineren Orten rings um Täbris ist die Sowjetisierung aller Behörden bereits im Gange.

Pharaonengrab beraubt

Eigene Meldung der L.Z.

Kairo, 17. September

Aus den Kellern des Ägyptischen Museums in Kairo, die durch schwere Panzerwände und Panzertore geschützt sind, wurden laut Berichten aus Istanbul, mehrere Kilogramm reines Gold und zahlreiche Juwelen gestohlen. Die gestohlenen Objekte gehörten zu dem Schatz des Pharaon Psusnes, der im November 1940 entdeckt worden war und einen Wert von mehreren Millionen darstellt.

Das Maurerfest von Oslo

Oslo, 17. September

In diesen Städten gilt die Feuerwehr bekanntlich als Wächter für alles. Das Zutreten der Bürger zu ihren Fähigkeiten scheint einfach grenzenlos zu sein, und so werden die wackeren Feuerwehrmänner oft vor die schwierigsten Aufgaben gestellt. In Oslo wurde sie alarmiert, weil man um das Leben der an einem Neubau beschäftigten Arbeiter besorgt war. Die Leute kamen gerade von einem „Maurerfest“, wo sie reichlich Flüssigkeiten zu sich genommen hatten und nun auf den hohen Gerüsten noch mehr schwankten als die Bretter selbst. Die Feuerwehr holte Mann für Mann mit liebevollem Jubel oder auch mit Gewalt von den Gerüsten herunter.

Furchtbares Ende von Drillingen

Darmstadt, 17. September

In Dorich (Hessen) wurde eine Familie von einem furchtbaren Unglück betroffen. Während die Frau sich auf einem Besorgungsgang befand, spielten ihre vierjährigen Drillinge in einem Holzschuppen. Plötzlich stand der Schuppen in hellen Flammen. Bei der Bekämpfung des Feuers fand man die drei Kinder tot vor, sie waren den Flammen zum Opfer gefallen, ehe jemand ihre Anwesenheit in dem Schuppen bemerkt hatte und ihnen Hilfe bringen konnte. Die Untersuchung über die Entstehungsurache des Feuers ist noch nicht abgeschlossen.

Die irische Regierung gab bekannt, daß infolge einer Explosion bei Wandern in der Grafschaft Wicklow vier Offiziere und zehn Mann getötet sowie 17 verletzt wurden.

Eine Hülsmaschine explodierte am Dienstag im Gepäckraum des Lathen Hotels in Sjahghai. Da der Gepäckraum dem Senderaum des „International Radio Office“ unmittelbar gegenüberliegt, zerstörte die Explosion die Apparaturen, so daß die Station außer Betrieb gesetzt wurde.

Schicksal im Osten

19) Roman von Marianne Westerlind

Alle Rechte nur durch Verfasserin

„Ja“, sagte Anna Dalmann hinzutretend, „da ist Schönheit, Pracht und Weite. Und nun kommen Sie, bitte, mit.“ Sie führte mich durch die Wohnung in ein Hinterzimmer und wies mir eine andere Aussicht: zerfallende Lehmhütten, Holzbaracken, Unrathaufen, Enge, Häßlichkeit und Armut. „Das ist Rußland“, sagte sie. Schweigend gingen wir wieder nach vorn. „Und so ist es auch mit den Menschen“, sagte sie das Gespräch fort, während wir den stinken, dampfenden Tee tranken, „auf der einen Seite Pomp und Pracht, auf der anderen Elend und Vertiertheit, aber weil die untere Schicht so maßlos arm ist, ist die obere so maßlos reich, verstehen Sie? Diese Drogen und Parfatten leben vom Schweiß des Volkes, die Petersburger Gesellschaft ist verkauft bis in die Knochen, sie trinkt, spielt, feiert Feste, etwas anderes kennt sie nicht. Sehen Sie hier aus dem Fenster, da steht das Palais des Fürsten Nawierskowsky, er hat fünfundsiebenzig Diener um sich, Leute in goldbrohenden Livreen, in Seide und Tuch oder in Fracks mit Lackshuhen. Ein Mädchen, ein Stäubchen, der geringste Fehler in ihrer Kleidung würde kein Auge beseitigen, deshalb müssen diese Leute aussehen wie aus dem Ei gepellt. Glauben Sie, daß es ihn kümmert, wo und wie sie wohnen?“

„Wo wohnen sie denn?“

„In den Kellerräumen, neben der Zentralheizung, hinter einem Bretterverlag, ohne Luft und Licht. Und der Portier ist verheiratet und hat vier Kinder.“

Ich schwieg wie eine Schuldbewusste. „Auch in der Stellung der Frau finden Sie hier die gleichen trassen Gegensätze“, sagte die Frau des Anwalts, und sie berichtete weiter.

Bald hatte ich selber Gelegenheit zu diesen Feststellungen. Die vornehme Russin betritt die Küche überhaupt niemals. Nach dem Wahl erhebt sich der Gatte und küßt seiner Frau die Hand zum Dank für alles das, was sie für ihn leistet, und dabei hat sie nicht einen Finger krumm gemacht. Der einfache Russe aber verprügelt sein Weib beim geringsten Anlaß, aber auch diese Handlung wird wie eine Selbstverständlichkeit hingenommen.

Als mich das durchaus tatenlose Leben der russischen Dame angedenken begann (vielleicht regte sich das Blut meiner fleißigen Mutter in mir), raffte ich mich, um mich vor einem schicksalhaften Abgrund zu bewahren, zu einer Handlung auf. Ich meldete mich zur Teilnahme an einem Samariterkursus, und das war gut. Es kam mir später im Leben gut zu statten. Des wußte ich noch nicht in jenen Tagen.

Tage in Hangen und Bangen

Ich will weiter erzählen von meinem Petersburger Aufenthalt. Am achten Tag hielt es mich nicht mehr länger, der Gedanke an Gregor überwältigte mich. Nicht, daß ich ein Liebesabenteuer ersehnte; wir baltischen Mädchen waren in strengen Moralbegriffen erzogen, und jetzt, wo ich Mutter war, behüte ich mich mehr denn je an den Vater meines Kindes gebunden

— und doch trieb mich das Verlangen, Gregor wiederzusehen. Neugier, Erinnerung an alte Zeiten, Mittelungsdrang, das unklare Gefühl, doch irgendwie Rat und Hilfe durch ihn zu erlangen, alle diese Empfindungen drückten mir die Feder in die Hand zu einem Briefchen an den Grafen Pelsaess, den er mir einmal als seinen Vertrauten bezeichnet hatte; ich erbat Gregorübermittlung an Gregor und Angabe seiner Wohnung.

Das Schicksal — war es ein freundliches oder feindliches? — gab eine unerwartete Antwort. Gregor weckte nicht mehr im Europäischen Rußland, er war, wie der Graf mir schrieb, jetzt zum Rittmeister der 5. Eskadron des Kosakenregiments Werneubinski befördert, und dieses Regiment war in der Mongolei stationiert. Monotonie! Das war weit, weit weg, im Herzen Asiens. Ich froh. Hatte er sich meines wegen verlassen lassen? Hatte ihn der Gedanke an ein Wiederleben, an die Unmöglichkeit unserer Verbindung aus Europa hinausgetrieben? Ich traute ihm wohl eine solche Trosthandlung zu.

Mein Anwalt teilte mir mit, daß den „Baltischen“ (so nannte man kurz die politischen Gefangenen), jeder Briefwechsel unterjagt sei, sie lebten abgeschnitten von der Außenwelt, nur Besuche durften sie zuweilen empfangen bei strengster Kontrolle. Die unruhigen Zeiten distanzierten so harte Bestimmungen, die Abhülften waren Bomben und wurden ausgepeitscht, die ganze Studentenschaft war revolutionär. Mein erster Besuch in der Peter-Pauls-Festung blieb auch der letzte, die ganze Umwelt, das Wiedersehen mit Otfolar, dessen Gesichtsfarbe bereits die Blässe der Kartoffelschöplinge

im Frühjahr besah, wirkte nachhaltig niederdrückend auf mich. Mein Mann fragte nach Reinhold und versicherte mir, daß er unschuldig sei, viel mehr haben wir nicht gesprochen; später ließ er mir durch Herrn Dalmann bestellen, ich möge meine Besuche einstellen. Ich verstand ihn sofort, hier sprachen auch Gründe der Eitelkeit; ihn, den vornehmen, gepflegten Mann sollte ich nicht so unwürdig in solcher Umgebung leben. Ich litt unter der Qualenden, die Zukunft verflüchtenden Ungewißheit. Noch immer war kein Termin zur Verhandlung anberaumt worden. Dagegen erfuhr ich bald nach meinem ersten Besuch bei Dalmann Näheres über die Umstände, die zu Otfolars Verhaftung geführt hatten.

„Man fand bei der Tänzerin Nadwiga Karakowka einen Brief Ihres Gatten“, berichtete der Anwalt. „Diese Zeilen trugen eine vertrauliche Anrede, der Schreiber trägt die Empfindungen, ob sie das Bewußte erhalten habe; er werde sich am nächsten Abend einstellen, um weiteres mit ihr zu besprechen. Im übrigen möge sie sich vor Diebstahl hüten.“

„Ja, mein Gott!“ sagte ich hilflos und stockte dann. Er las meine Gedanken. „Die vertrauliche Anrede: ‚Mein liebste Nadwiga!‘ erklärt Herr von Hollensee mit ansehnlichen Redereien von Seiten einer selbstbeglückten Herrngesellschaft. Das Bewußte sei ein Buch über neuzeitliche Tanzkunst, das er der Künstlerin direkt vom Verleger besorgt habe. Die Warnung vor Diebstahl bezöge sich auf eine schon mehrfach statuierte Entwendung von Büchern und Schriftstücken in ihrer Wohnung. Fortsetzung folgt

Offene Stellen

Textil-AG, sucht für sofort flotte Maschinenschreiberin mit leichten Büroarbeiten vertraut. Angebote unter 5706 an die Z. 28560

Weißl. Bürokräft, auch ältere, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Bedingung: einwandfreies Deutsch, Maschinenschreiben. Angebote unter 5691 an die Z. 28330

Gesucht wird ein deutscher Feizer. Staatliche Oberschule für Jungen, Pfandstraße 191, 3. Stod. 27064

Damen- u. Herrenfrisier sowie Maniküredame können sich melden. Wolkestraße 208, von 13-15 Uhr. Schloßer wird sofort gesucht, der mit der Bedienung einer Dampfmaschine und Dieselmotor vertraut ist. Angeb. unter 5692 an die Z. 28330

Maniermeister für mittleres Baugeschäft in Schlesien auf Baustelle im Westfalen wird sofort gesucht. Gest. Angebote mit Gehaltsforderung unter 1357 an die Z. 28330

Jüngere Bürokräft für A. Betrieb gesucht. Schriftl. Angeb. an die Z. unter 5757. 28619

Techniker für Kanalisation und Heizungsanlagen; tüchtig, zuverlässig u. mit Kontorarbeiten vertraut, findet Anstellung. Angeb. an die Z. unter 5758. 28620

Verkaufserin und ein Mädchen für Küche gesucht. Kaffeehaus - Gastwirtschaft "Hilfshaus", Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 55, Ruf 131-28.

Hausangehörige für Haushalt aus dem Altreich sofort gesucht. Vorzugstellen bei Bauunternehmung Franz Bodmann, Adolf-Hitler-Str. 102a.

Herren-Frisier, Geselle, wird gesucht. Lagerstraße 18. 28611

Weißliche Bürokräft, perfekt in Korrespondenz und Schreibmaschine, für sofort gesucht. Angebote unter 5755 an die Z. 28616

Buchhalter für amerikanische Buchhaltung von Großbetrieb in Litzmannstadt zum baldigen Eintritt gesucht. Angeb. unter 5777 an die Z. 28616

Deutschsprachige Hausgehilfin für Staatsbeamtenhaushalt zum 1. 10. bei angenehmer Arbeit gesucht. Angebote unter 5769 an die Z. 28616

Deutsches Hausmädchen für sofort gesucht. Anmeldung Adolf-Hitler-Str. 92, im Geschäft, Ruf 170-49.

Einräuber oder Verkaufshilfe (Lebensmittel) gesucht. Sandalenstr. 14 (Pfaffenborn). 28627

Jüngere Kassierin gesucht. Ludendorffstraße 43. 28626

Kanzleileiter, für die Kirchenkanzlei zu St. Trinitatis in Litzmannstadt, der das Kassieren und die Buchhaltung vollkommen beherrscht, gesucht. Deutsch-englische Bewerber möglichen unter Einfindung des Lebenslaufs und der Gehaltsansprüche Bewerbungen an das Kirchenkollegium der St. Trinitatis-Gemeinde zu Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 2, richten.

Tüchtige Journalistinnen in angenehmer Dauerstellung sofort gesucht. Angebote unter Nr. 5723 a. b. Z. 28626

Stellengesuche

Alleinstehende Frau, Vertrauensperson, geleitet Ältere, intelligent, sucht Stellung zur Führung eines frauenlosen Haushaltes. Angebote unter 5739 an die Z. 28403

Nebenbeschäftigung, ab 18 Uhr, gesucht. Angeb. unter 5745 an die Z. 28403

Langjähriger Angestellter der Litzmannstädter Krankenkasse, mit Kenntnissen der Sozialversicherungsabläufe sowie Steuern, sucht Stellung als Buchhalter, Kassierer oder anderem entsprechenden Posten. Angebote unter 5751 an die Z. 28610

Suche Anstellung als Lagerverwalter (Textil) oder Assistent, kann gleichzeitig einen Werk-Musikzug übernehmen. Angebote unter 5771 an die Z. 28610

Textiltechn. Angestellter sucht ab 17 Uhr Nebenbeschäftigung, auch außerhalb Litzmannstadts. Angebote unter 5761 an die Z. 28623

Tüchtige Sekretärin sucht entsprechenden Posten, auch auswärtig. Eintrittstermin 15. 10. 41. Angebote unter 5760 an die Z. 28624

Ältere Erzieherin (Waiskinder) sucht Stelle. Angeb. unt. 5765 an die Z. 28624

Deutsche Stenotypistin sucht Nebenbeschäftigung. Angebote unter 5764 an die Z. 28629

Vermietungen

2-Zimmer-Wohnung, gänzl. neu hergerichtet, abreisehalber gegen Übernahme vord. Kaustats, abzugeben. Zufahrt unter 5708 an die Z. 28629

Möbliertes Zimmer in der Stadtmitte an eine alleinstehende ältere berufstätige Dame abzugeben. Angebote unter 5759 an die Z. 28629

Mietgesuche

Frontwohnung. Suche sonnige 3 Zimmer und Küche mit allen Bequemlichkeiten. Auch Vermittlung erwünscht. Angeb. unt. 5703 an die Z. 28629

Für unseren Büroleiter suchen wir ab sofort oder 1. Oktober ein möbl. Zimmer mit vollständig separatem Eingang. Heizung liefern wir. Angebote unter 5730 an die Z. 28629

Ruhiges Ehepaar sucht 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und allen Bequemlichkeiten zu mieten. Angebote unter 5700 an die Z. 28647

Zimmer, gut möbl., mit Bequemlichkeiten und Küchenbenutzung und sauberes Badezimmer sofort oder später zu mieten gesucht. Angeb. unter 5747 an die Z. 28599

Möbl. Zimmer, sep. Eingang, von Herrn gesucht. Angebote unter 5741 an die Z. 28404

Gut möbliertes Zimmer, gut heizbar, im Stadtzentrum, für 1. oder 15. 10. gesucht. Angeb. unt. 5743 an die Z. 28616

Möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit von Polizeibeamten gesucht. Angebote unter 5750 an die Z. 28616

Selbständiger Kaufmann, ledig, Altreich, sucht im Stadtzentrum zwei separat gelegene gut möbl. Zimmer mit Bad, mögl. Zentralheizung, Telefon. Coll. auch kleinere möbl. Wohnung. Angebote unter 5756 an die Litzmannstädter Zeitung. 28618

Gara für 2 Wagen sofort gesucht. "Neue Heimot", Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 67, Ruf 149-55/56.

3-Zimmer-Wohnung, Nähe Tabakfabrik, zu mieten gesucht. Angebote unter 5770 an die Z. 28639

Wohnungstausch

5-Zimmer-Wohnung, schön, sonnig, mit Bad und Nebengeb., gegen gleichwertige 3-Zimmer-Wohnung oder 2-3-Zimmer und Diele, mit Zentralheizung, zu tauschen gesucht. Angeb. unter 5744 an die Z. 28616

Verkäufe

Schöne Kleider, Schuhe Gr. 38, gut erhalten, Antilopen-Tasche, zu verkaufen. Danziger Str. 94, Zimmer 4.

Benztank, geeignet für Gasflaschen und Veramlungsräume, zu verkaufen. Angebote an die Geschäftsstelle der Z. unter 5748 erditen.

Medizinische Werte zu verkaufen. Adolf-Hitler-Str. 88, W. 1, von 13-15. 28617

Lebensmittelgeschäft mit jeglicher Zuteilung, umständehalber zu verkaufen. Angeb. unt. 5754 an die Z. 28617

Singer-Nähmaschine zu verkaufen. Franzstr. 17 (alt 9), W. 4. 28608

Holzständerbett, weiß lackiert, gebraucht, zu verkaufen. Beschäftigung von 16-18, Stadtsiedlung, Goldingentstraße 3, W. 54. 28632

Marmorplatte zum Waschtisch (weiß), Garbenderständer, zu verkaufen. Hermann-Göring-Str. 125 (alt 67), W. 5, von 10 bis 12 Uhr. 28648

Schiffertank, 24 Wäse, 25 Tafeln, für 70 RM zu verkaufen. Pflaß, Schlachthof, Kleinowstr. 3. 28642

Kinderstuhl (Maether) und Sportwagen, gebt. zu verkaufen. Ludendorffstr. 54, W. 11. 28640

Küchenschüssel, Ausziehtisch mit 6 Stühlen, Nähmaschine, Blumentischen, Schreibtisch, Fleischmaschine, alles gebraucht, Pfandstr. 104 (alt 18), W. 19, zu verkaufen. 28604

Gefunden

Junger Herr, der am 7. 7. 41 über Kalisch nach Posen fuhr, kann seinen Photoapparat abholen. Zietzenstr. 15, W. 22 (alt 40). 28636

Kaufgesuche

50 m Gasrohr 4-5 cm Durchmesser, 50 m Gasrohr 2-3 cm Durchmesser, noch in gutem Zustande, coll. mit Installation (ohne Kennziffer), zu kaufen gesucht. Angebote an die Z. unter 5766. 28633

Auto, gut erhalten, möglichst nicht über 1.1 Liter, sofort gesucht. Gute Bereifung Bedingung. Angebote unter 1358 an die Z. 28630

Keinerer Tisch oder Schreibtisch, gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unter 5762 an die Z. 28625

Sägepläne zu kaufen gesucht. Angebote an die Z. unter 5767. 28637

Gut erhaltener Damenpelzmantel zu kaufen gesucht. Preisangebote mit Beschreibung unter 5769 an die Z. 28630

Ein Luftkompressor für 12 Atm zu kaufen gesucht. Oberbürgermeister Litzmannstadt, Wasserwerkverwaltungsamt, Schlageterstr. 123. 28625

Kaufe ständig

Kleidung, Kristall, Möbel, Porzellan und Musikinstrumente. An- und Verkauf von Altwaren jeglicher Art. Karl Krüger, Oeländstraße 139

Elektrische Bügeleisen jeder Größe, 110 und 220 Volt, zu kaufen gesucht. Angebote unter Fernruf 109-60.

Gesell und Teppiche zu kaufen gesucht. Meisterhausstraße 46, W. 8.

Damen-Stiefel, Gr. 39, zu kaufen oder gegen kleinere zu tauschen gesucht. Angeb. unter 5740 an die Z. 28630

Registrierkasse zu kaufen gesucht. Ruf 181-71.

Daunen (1 kg) zu kaufen gesucht. Angebote unter 5749 an die Z. 28630

Großer Koffwagen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter 5753 an die Z. 28614

Tiefer Kinderwagen zu kaufen gesucht. Angeb. unter 5752 an die Z. 28614

Verloren

Handtasche mit der Deutschen Volkspolizei Nr. 576 344, Arbeitskarte und Geld, auf den Namen Helene Soltyk in Plattenfeld, Post Dietrichsweiler, Kr. Kempen, verloren.

Armband (Silber mit blaugrünen Steinen) verloren. Gegen RM 20,- Belohnung abzugeben Spinnlinie 234a W. 18. 28655

Fleischkarte meines Hausmädchens Janina Karpowka, Schlageterstr. 79e, verloren 28602

Brottasche, Kleiderkarte, Seifenkarte, Fleischkarte, Fettkarte, Ausweis auf den Namen Ahrend Fiert, Schieratz, verloren.

Verschiedenes

Wäschschneiderei nimmt zum Nähen an. Danziger Str. 61, W. 12.

SCHROTT UND METALL alte Maschinen, Fabrikabfälle Lumpen und Papier kauft ständig OTTO MANAL, Litzmannstadt Zietzenstraße 241 Ruf 129-97

Litzmannstädter Altmaterialhandlung kauft ständig Altsachen, Lumpen, Papier. Auf Wunsch wird sofort abgeholt. H. Schmidt, Str. der S. Armee 123 Ruf 142-60

Elektro-Kühlschränke und Kälteanlagen
für Kantinen, Fleischereien, Bierkühlung, Gaststätten und Konditoreien
Vertreter
WILHELM MARTINSOHN, POSEN
Martinstraße 34 Fernruf 27-56

Daunendecken
in aparten Mustern
und guten Qualitäten preiswert
bei
Martin, Norenberg & Krause
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 98

GUSTAV KEILICH
SCHUTZ MARKE
Nr 5209
BRAUEREIEN, ESSIG- UND LIMONADENFABRIKEN LITZMANNSTADT-CIECHOMICE
Hausfrauen!
Der Sommer vergeht,
das Einmachen wird jetzt eilig:
Vergesst drum nie den
Spezial-Einmachessig von Gustav Keilich
Ruf: 100-25

Abschleifen
VON JEDEM ART
Fa. Karl Metje
Frankfurt/M. — Posen — Litzmannstadt
Erstes und führendes Spezial-Unternehmen für maschinelle Parkett-Instandsetzung
Litzmannstadt, Ruf 122-40
König-Heinrich Str. 18, W. 6
Aufträge von auswärts werden ebenfalls ausgeführt

Rundfunkgeräte und Reparaturen
Gerhard Gier
Schlageterstraße 9, Ruf 168 17

Das Radio hat versagt! Das Licht brennt nicht — dann **Ruf 168-17**
Wir schicken sofort

Gummiwaren
für Haus- und Industriebedarf
in reicher Auswahl vorrätig bei
Gummi-Schwalm
Adolf-Hitler-Straße 121
Ruf 139-87 und 177-86

Bestellungen auf **Winterkartoffeln**
nimmt an:
Waren genossenschaft Pabianice
Bahnhofstraße 48, Bahnhofstraße 7 und Horst-Wessel-Straße 11, Ruf 222

Kohlengroßhandlung „Consortium“
Kommissarischer Verwalter Willi Alex Becker
Litzmannstadt, Meisterhausstr. 120, (alte N. 62)
Liebe Hausfrau, laß dir sagen:
Brauchst dich nimmermehr zu plagen,
Wie du früher es getan.
Will das Feuer dir nicht brennen,
Kann ich dir was Feines nennen:
„LOFIX“ zündet alles an!
Lofix
Für Wiederverkäufer auf Lager

MB
ES MUSS KEIN „NEUER“ SEIN! WIR REPARIEREN:
SOFORTIGE U. FACHMÄNNISCHE BEDIENUNG IN EIGENER REPARATURWERKSTÄTTE
SOLL'S EIN NEUER SEIN DANN VON
M. BATHOLT
FOLLEHALTERSPEZIALGESCHÄFT
LITZMANNSTADT, ADOLF-HITLER-STRASSE 64
FERNRUF 106-93

Bruno Thiele
Inh. Artur Thiele
Tauentzienstraße (Luisenstraße) 65 Ruf 219-02
Webeblätter und Webegeschirre
in allen Ausführungen und Dimensionen

Fuhrunternehmen „Spedo“
Inh. **E. Torn**
Litzmannstadt, Spinnlinie 60
Ruf **211-32**

Berufskleidung
Schürzen
im Spezialgeschäft
A. Schiller
Litzmannstadt, Danziger Straße 66, Ruf 164-11

Speisekartoffeln
kauft jede Menge zur sofortigen und Herbstlieferung
Walter Mehnert
Litzmannstadt, König-Heinrich-Straße 63. Ruf: 160-00 u. 160-07
Vom Reichsnährstand zugelassener Versandverteiler

Artur Fülde ü. Sohn Ruf 193-29
Papier-Großhandlung Ruf 193-28
Spezialhaus für Verpackungsmaterial
Litzmannstadt Schlagesterstraße 27

Brombeeren

Gestern gab es zu Hause das erste Brombeerkompott. Wir hatten uns die köstlich erfrischenden Früchte selbst gepflückt.

Erdbeerkompott aus frischen Früchten hat es in diesem Jahr bei uns nicht gegeben. Was daran schuld war, soll hier nicht untersucht werden.

Brombeeren schmecken in jeder Gestalt gut. Roh, vom Strauch in den Mund, als Kompott und zu Gelee (als Brotzusatz) und Saft (als Zugabe zu Pudding und anderen schönen Sachen) verarbeitet.

So steht denn nichts im Wege, den Brombeereigenen seiner Bestimmung zuzuführen.

5804 KdF.-Theaterbesucher

Am Dienstag füllte sich das Theater zu Sitzmannstadt mit den Besuchern der ersten KdF-Theaterringveranstaltung. Bevor der Vorhang zum „Biberpelz“ sich teilte, sprach der Kreiswart der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Pg. Jakob, in kurzen Ausführungen über die Schwierigkeiten, die sich gerade im Krieg der KdF-Arbeit und besonders der Einrichtung eines Theaterrings entgegenstellten.

Sammelt Vogelfutter!

Auch der kommende Winter muß alle naturverbundenen Volksgenossen auf dem Poeten finden. Gibt es doch jetzt mehr denn je, den bei uns überwinterten nützlichen Vögeln über die Futterarme Jahreszeit hinwegzuhelfen.

Briefmarken-Ecke

Todesstrafe für Briefmarkenfälschung. Dieser bisher wohl noch nicht dagewesene Fall wird aus Kroatien gemeldet. Eine Fälscherbande von drei Personen hatte den Überdruck, der aus Anlaß der kroatischen Staatsgründung (10. 4. 41) auf 15 früheren jugoslawischen Marken angebracht wurde, gefälscht und derartige Stücke vertrieben.

Wo Nachbarn husten, schützen sich schon 2 Rheila mehrmals täglich. In Apotheken und Drogerien a.50 u.1.-

„Ostfanaren“ rufen! / Sonntag beginnen unsere festlichen Tage

Nur noch wenige Tage, und die „Ostfanaren“ werden erklingen, die „Festlichen Tage in Sitzmannstadt“ nehmen ihren Anfang, die vor aller Welt den Beweis erbringen wollen, daß unsere Stadt ein eigenes kulturelles Leben entfaltet.

Ihren Auftakt nehmen die „Ostfanaren“ im Umsiedlerlager Kirchberg. Die Gliederungen der Partei werden sich in starken Marschkolonnen am Sonntag nach Kirchberg begeben.

In der Feierstunde der NSDAP, „Sundert Jahre Deutschland“, die am Montag in der Sporthalle stattfinden wird, wird Oberbürgermeister Wenzel zu den Versammelten sprechen.

Der Mittwochs bringt ein festliches Konzert des Städtischen Sinfonieorchesters unter Adolf Bauhns Stabführung.

Ja do hören. Am Donnerstagvormittag wird die feierliche Eingliederung des Sitzmannstädter Deutschen Schul- und Bildungsvereins in den Heimatbund Bartheland erfolgen.

Am Freitagabend wird im Stadttheater vor geladenen Gästen eine Aufführung von „Emilia Galotti“ von Lessing stattfinden.

Am Sonnabend wird der Facheinsatz Ost der Reichsstudienführung eine kleine Ausstellung bildender Kunst zeigen.

Der Sonntag bringt am Vormittag ein Offenes Singen der Hitler-Jugend im Hitler-Jugendpark, am Nachmittag ein Großkonzert im Helenenhof, „200 Jahre deutscher Militärmusik“ und am Abend Kammermusik in der Städtischen Musikschule.

Zu allen den genannten Veranstaltungen werden eine größere Zahl von Verwandten aus den hiesigen Lazaretten kostenlos Zutritt erhalten.

Die Vorbereitungen für den Start der „Festlichen Tage in Sitzmannstadt“ sind in vollem Gang.

Sitzmannstadt wird auf seine kulturelle Leistungshöhe stolz sein dürfen.

Den Verwundeten unsere tätige Liebe

Gespräch über Verwundetenbetreuung mit Reichsstellenleiter Pg. Schlöher

Unsere Unterredung mit dem Reichsstellenleiter der NSDAP, Hauptamt für Kriegssopfer Pg. Schlöher, die wir vor einigen Tagen hatten, verdient, auch der breiten Öffentlichkeit bekannt zu werden.

Der Einsatz der Volksgenossen begann eigentlich schon bei Beginn des Bolschewikfeldzuges mit der eifrigen Verteilung von Liebesgaben an die durchziehenden Truppen.

„Ganz Sitzmannstadt und die benachbarten Städte Jäger und Babianice sowie sonstige Orte haben sich bisher in einer Art und Weise in den Dienst der Verwundetenbetreuung gestellt“, sagte Pg. Schlöher, „für die man nur alle Hochachtung haben kann.“

Besonders eifrig war der Einsatz der NS-Frauenkraft. Sie wendet sich mit allen möglichen Dingen an die NSDAP, mit Taschentüchern, die sehr begehrt sind, mit Süßigkeiten und Gebäck.

Nicht selbst in Erscheinung getreten sind bei diesen Spendennachmittagen die Tabak-Groß- und Kleinhändler, die große Teile ihrer Kontingente für die Zigarette spenden und verkaufen haben, und die Brauereien.

Er erwähnte dann u. a. auch die Außerungen der verwundeten Soldaten über ihren Aufenthalt in den Sitzmannstädter Lazaretten: „Das Essen und die Behandlung sind so gut, daß wir die Zeit gefreud abwarten können, bis wir gesund sind und dann in die Heimat fahren.“

Die beiden Kreisamtsleiter der NSDAP, selbst Verwundete des großen Krieges, geben jede Stunde ihrer Freizeit daran, um die für die Verwundetenbetreuung erforderlichen Dinge heranzufahren.

genheiten den Verwundeten die Grüße und Wünsche des Reichskriegssopferführers, SA-Obergruppenführer Oberlindeber. Seine Schlussworte richtete er bei diesen Gelegenheiten vornehmlich an die Schwerverwundeten, die einen dauernden Schaden aus dem Krieg davongetragen haben: sie brauchen keine Minderwertigkeitsgefühle zu haben.

Es bleibt weiterhin Aufgabe der ganzen Stadt Sitzmannstadt, den Verwundeten unseres Freiheitskampfes immer wieder zu beweisen, daß der Dank der Heimat kein leeres Wort ist.

Lehrgänge für Heereswermeister. Das DAK teilt mit, daß Maßnahmen getroffen sind, um den Bedarf an Heereswermeistern im Kraftfahrzeugwesen, Unterfunkwesen, Bäderdienst und Bekleidungsdienst zu erfüllen.

L. Z.-Sport vom Tage

Zwei Handball-Großkämpfe am Sonntag

Der Bereichsmeister in Sitzmannstadt / Unsere Polizei will diesmal siegen

Nach dem etwas verunglückten Start der Handball-Bereichsmeisterschaften am vergangenen Sonntag in Sitzmannstadt werden zwei ganz große Sachen am kommenden Sonntag unsere Handballfreunde voll auf ihre Kosten kommen lassen.

Am Ende der beiden Wettkämpfe des Spieljahres noch lohnender erscheinen zu lassen, hat die SpGD noch ein interessantes Vorprogramm zusammengestellt.

Warthegan in der Staffel A der Gruppe 1

An den Endspielen der schon begonnenen neuen Fußballmeisterschaft werden erstmals alle Meister der Bereiche und Gaue einschließlich des Generalgouvernements teilnehmen.

In dankbarer Erinnerung steht vielen Tausenden der 18. September vor zwei Jahren: Dank unserer unergieblichen deutschen Wehrmacht und dem Genie des Führers wurden an diesem Tage die Türen und Tore des Konzentrationslagers Berega-Kartuska gesprengt und die dem sicheren Tode Gemeinten wieder dem Leben geschenkt.

Die besten Grüße aus Afrika senden Ihren Eltern, Verwandten und Bekannten folgende Soldaten einer Feldposteinheit aus Sitzmannstadt und Umgebung: Georg Meyer, Helmut Beyer, Arnold Kiebler und Georg Wegert.

Einheitliche Flaggen. Durch Erlass des Reichswirtschaftsministers sind für die Herstellung der Reichs- und Nationalflagge und der Handelsflagge einheitliche Normen festgelegt worden.

Wann wird verdunkelt? Sonnenaufgang um 6.38. Sonnenuntergang um 19.09.

Briefkasten

W. Sch. Der Stenograf ist zu Recht erfolgt. A. S. Wenn die Stengel Ihrer Geranien weiche Stellen aufweisen und die Blätter in der Mitte und auch am Rand braun sind, handelt es sich um die Braunkrankheit.

Hier spricht die NSDAP.

Kreisleitung, Kreisbildungsamt. Donnerstag, 19.30 Uhr, Dienstbesprechung für die Dg-Leiter und Dg-Schulungsleiter in der Dg. Hindenburg, Schlageterstraße 102 (früher 28).

Kreisleitung, Amt für Volkswohlfahrt. Arbeitsbesprechung für die Hilfsstellenleiterinnen der NSD., Donnerstag, 16 Uhr.

Amt für Technik. An alle Fachgenossen und Mitglieder des NSD. Lichtbildvortrag der Fachgruppe Energiewissenschaft über Kraftwerksbauten. Montag, den 22. September, 20 Uhr, im Tagungshaus der Stadterhaltung, Fremdenhof General Dymann, Eingang Straße der 8. Armee. Es spricht Obering. Schröder aus Berlin.

Dg. Hildebrandt. Donnerstag, 19.30 Uhr, Arbeitsbesprechung der NSD. für alle NSD. Arbeiter, sowie die Block- und Jellenstraten der Hilfsstelle „Mutter und Kind“ im Ortsgruppenheim. — Freitag, 19.30 Uhr, Vorbereitung von 4 Kulturfilmen für alle Volksgenossen der Ortsgruppe im Ortsgruppenheim.

Dg. Hildebrandt. Freitag, 20 Uhr, Filmabend für sämtliche Politischen Leiter, Walter und Marie der NSD., DAF, und das Deutsche Frauenwerk im Ortsgruppenheim, Schlageterstraße 28 (früher 102).

Dg. Hildebrandt. Heute, 20 Uhr, Schulungsabend im Ortsgruppenheim, Homburgstraße 1, für alle Pol. Leiter sowie Block- und Jellenstraten der NSD., DAF, und des Deutschen Frauenwerks sowie die Vertreter der Formationen.

St. Frauenwerk, Dg. Stagerat. Heute, 18 Uhr, Gemeindefestabend im Ortsgruppenheim, Ludwigstraße 2a.

Bereichsmeister in Sitzmannstadt / Unsere Polizei will diesmal siegen

Bereichsmeister in Sitzmannstadt / Unsere Polizei will diesmal siegen. Nach dem etwas verunglückten Start der Handball-Bereichsmeisterschaften am vergangenen Sonntag in Sitzmannstadt werden zwei ganz große Sachen am kommenden Sonntag unsere Handballfreunde voll auf ihre Kosten kommen lassen.

Wie wir hören, trainiert jetzt Europameister Rürberg die Amateurbasketballer der Gauhauptstadt Posen. Den Erfolg seiner Arbeit wird man bereits am kommenden Sonntag feststellen können, wo eine Berliner Bokerstaffel in Posen antreten wird.

ADOX In Schlässem Fotofilm

Aus dem Wartheland

In allen Kreisen WHW.-Eröffnung

Von unseren Berichterstattern aus allen Kreisen des Warthelandes gehen uns laufend Berichte über die Eröffnungsveranstaltungen des dritten Kriegs-Winterhilfswerks in so großer Zahl zu, daß es uns unmöglich ist, sie im einzelnen abzurufen. Alle Berichte sprechen von dem großen Erfolg des vorjährigen Kriegs-WHW. und von dem festen Willen, seine Ergebnisse diesmal noch zu übertreffen. Die Meldung aus Löwenstadt erwähnt, daß im vergangenen Jahr rund 4000 Köpfe betreut wurden mit einem Betrag von 200.000 Reichsmark.

Litzmannstadt-Land

Kreisleiter Mees auf Inspektionsfahrt
si. Kreisleiter und Landrat Pg. Mees führte wieder eine Inspektionsfahrt in das Ortsgruppengebiet von Beldow durch. Nach Begrüßung durch den Amtskommissar und Erörterung von Planungsfragen und Zukunftsgestaltung des Ortsgruppenmittelpunktes wurden in Begleitung des Kreisamtsleiters für Rassenpolitik, Pg. Dr. Pajshle, und eines Vertreters der Kreisbauernschaft zahlreiche Höfe besichtigt. Der Kreisleiter mit seinen Mitarbeitern konnte sich von dem guten Stand geleiteter Aufbauarbeit und vor allem von dem zu erwartenden, vielversprechenden Ernteergebnis überzeugen. Auf dem darauffolgenden Appell der Politischen Leiter richtete der Hohensträger seine Männer auf die in nächster Zeit zu meistenden Aufgaben aus. Die Sprechstunde des Kreisleiters, die von zahlreichen Volksgenossen besucht war, denen in allen ihren Fragen und Anliegen Rat und Hilfe zuteil wurde, beschloß die Besichtigung.

Osorkow

Appell der Politischen Leiter
Als Auftakt für die Arbeit des kommenden Winterhalbjahres führt die Kreisleitung der NSDAP im Kreise Lentschitz in sämtlichen Ortsgruppen des Kreisgebietes gegenwärtig Appelle der Politischen Leiter durch. Ein solcher Appell fand am Donnerstag für die Politischen Leiter der Ortsgruppen Taczew, Osorkow und Lesmierz in der Kreisleitung in Osorkow statt. Der Kreisgeschäftsführer, Pg. Witteberg machte hier grundlegende und richtungweisende Ausführungen für die kommende Winterarbeit. Nachdem dann noch der Kreisamtsleiter der NSDAP, Pg. Mähner, begeistert aufgenommene Ausführungen über das kommende WSW gemacht hatte, unterstrich Pg. Witteberg in seinem Schlusswort diese Ausführungen noch besonders.

Die Tätigkeit der NS.-Volkswohlfahrt

Kalisch

Der Kreisleiter vor den Amtsträgern der NSDAP.
NSV. Am Sonnabend fanden sich die Mitarbeiter der NSDAP zu einer gemeinsamen Tagung im Deutschen Haus zusammen, um sich vor der Winterarbeit noch einmal Ausrichtung und Kraft für die Aufgaben des beginnenden Winterhilfswerks zu holen. Der Kreisamtsleiter von Osorkow Pg. Keumann, der fast ein Jahr den Kreis Kalisch vertretungsweise leitete, begrüßte alle Mitarbeiter und besonders den jetzigen Kreisamtsleiter Pg. von Mosałowski, der, als Kind des Ostens, sich freiwillig aus seiner großen, schönen Kreisarbeit im Altreich löste, um seine ganze Kraft unserem Kreise Kalisch zur Verfügung zu stellen. Ein stilles, dankbares Gedächtnis an den auf dem Felde der Ehre im Kampf gegen den Bolschewismus gefallenen Kreisamtsleiter Pg. Koebe schloß alle zusammen in dem festen Willen, daß da, wo einer fällt, die andern für ihn einstehen. — In diesem Sinne begrüßte der neue Kreisamtsleiter Pg. von Mosałowski die versammelten Mitarbeiter und gab ihnen dann in einem weiten Überblick über alle Arbeitsgebiete Ziel und Marschrichtung der gemeinsamen Arbeit an. Wo immer auch der Einzelne steht, überall gilt es, den deutschen Menschen in dem weiten Kreisgebiet bis in die entlegensten Hütten hinein seelisch aufzurichten und in seiner wirtschaftlichen Notlage so zu stärken, daß er einmal als schaffender deutscher Mensch für sich und seine Familie selber sorgen kann. Ob dies die Umfelder sind, die dem Ruf des Führers gehorchen und die alte Heimat mit dem großdeutschen Vaterland vertauschten,

Germanische Grabfunde im Ostwartheland

Zwölf Gräber der Bronze- und Eisenzeit / Steinpackungen und Glocken

Die Erntezeit bringt auch der Vorgeschichtsforschung stets erweiterte Kenntnisse von der Siedlungsgeschichte des Landes. Die Stoppelfelder werden beackert und gelegentlich werden dabei Tonförmchen, Steinpackungen, Holzstöße oder die auffallenden weißen Splinter verbrannter Knochen auf die Oberfläche gebracht. Diese Beobachtung machte auch Wirtschaftsführer Bierhuff auf Gut Pilschn, Kreis Lentschitz, und erstattete dankenswerterweise sogleich seine Fundmeldung an das Landesamt für Vorgeschichte. Diese ist auch während der Kriegszeit um die Erhaltung der Bodenfunde bemüht, damit die Erkenntnisse der völkischen

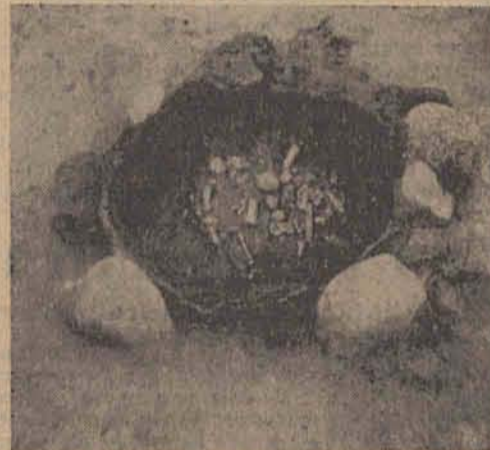


Steinpackung unter einer Urne

und Kulturgeschichte unseres Warthelandes gefördert und die inneren Beziehungen zwischen dem neu gewonnenen Siedlungsraum und seiner deutschen Menschen vertieft werden.
Unmittelbar nördlich des Gutshofes Pilschn liegt eine flache Bodenerhebung, die zur Sandgewinnung angegraben worden ist. Auf einer Fläche von 30x40 m lagen hier die Reste von zwölf vorgeschichtlichen Gräbern aus verschiedenen Zeitaltern der Bronze- und der Eisenzeit. Unsere Bilder zeigen den Steinbau eines Grabes der Lausitzer Kultur sowie ein Glockengrab der Frühgermanen.
Von dem ersten Grab, das aufgedeckt wurde, war bereits ein Kubikmeter topfgroßer und größerer Steine herausgerissen. Die übrigen bildeten noch eine wohlgefügte Packung von 3,7 m Länge und 1,9 m Breite, die von der Humusschicht an bis zur Tiefe von 73 cm reichte. Die Sorgfalt, mit der auch hier aus weit zusammengelegenen Steinen das Grab gebaut

wurde, ist ein Merkmal der Pietät dem verstorbenen Ahnen gegenüber, wie sie allen arischen Völkern zu eigen ist. Der Tote selbst wurde auf dem Scheiterhaufen verbrannt und der ausgeleerte Leichenbrand in einer Urne unter der Steinpackung beigelegt. Hier im Grabfeld von Pilschn war der Brauch ein anderer, wie Grab 12 erwies, wo die Urne auf der Steinpackung stand, vom Pfluge schon beschädigt. Im vorliegenden Grab 1 muß das Tongefäß durch den Ackerbau gänzlich verschleift worden sein; denn es fanden sich keine Spuren einer Bestattung, weder über noch unter der Packung. Gestaltung und Verzierung der Urne des Grabes 12 zeigen, daß diese Steinpackungsgräber der Lausitzer Kultur angehören, die während der Bronzezeit und der älteren Eisenzeit weite Gebiete Mittel- und Südosteuropas einnahm. Träger dieser Kultur war das Volk der Illyrer, sprachlich und rassistisch verwandt mit Germanen und Italikern. Nach seiner Entwicklung im Gebiet von Thüringen bis zur Lausitz dehnte es sich besonders nach Südosten aus, ja noch in Troja in Kleinasien zeugen Gefäße der gleichen Art wie hier in Pilschn von seinem Einfluß.

Sechs Gräber von Pilschn sind anders in der Anlage sowohl wie in der Form der Keramik und in der zeitlichen und völkischen Stellung. Die zweite Abbildung zeigt uns in der geringen Tiefe von 60 cm einen Kranz von



Frühgermanisches Glockengrab

Foto: Dr. S. Mähner

jauch- bis kopfgroßen Steinen, die einen Ring aus gebranntem Ton festkleben. Dieser Ring ist der Rand und das Oberende eines großen, schalenartigen Tongefäßes von 48 cm Durchmesser, das wie eine Glocke über die vom Scheiterhaufen gelammelten menschlichen Knochenreste gestülpt war. Der Unterende der Glocke und ihr Boden sind abgeplättet. Ein Bronzedrahtstück, im Scheiterhaufenfeuer verformt, fand sich inmitten des Leichenbrandes als einziger Rest der persönlichen Ausstattung des Toten. Nach den Untersuchungen, insbesondere von Herrn Prof. Dr. Peterken, sind diese Glockengräber eine der verschiedenen Grabformen der Frühgermanen, die nach den Illyrern etwa drei Jahrhunderte im

Wartheland sowie in den westlich und nördlich benachbarten Gauen siedelten. Unter dem Namen Bastarnen traten sie in das Blickfeld der antiken Kultur, als sie Ende des dritten Jahrhunderts vor der Zeitrechnung Ostka am Schwarzen Meer belagerten. Auch sie drangen in das fruchtbare Gebiet der Ukraine vor, wie nach ihnen die gewaltigen Heerzüge der Ostgermanen, die von der Oder bis zum Don für Jahrhunderte ihre Nahrung fanden.

Jeder neue Fund vertieft die Erkenntnis; möge die Achtsamkeit unserer Bauern mithelfen, das Bild zu erweitern. Fundmeldungen bearbeitet sofort! das Landesamt für Vorgeschichte, Posen, Leo-Schlageter-Straße 26/27, und im Reg.-Bez. Pommernstadt die Außenstellen des Landesamtes in Kalisch, Straße der SA. 14/11.

Dr. I. Möhren

Veranstaltungsplan der NSDAP.

Kreis Leslau

r. Am 18. September Betriebsversammlung der Betriebe der Fachabteilung Eisen und Metall, Nahrung und Genuss, Wald und Holz, Chemie, Bekleidung und Leder, Textil, Fremdenverkehr und Freie Berufe mit Kreisobmann Schäfer von Kalisch als Redner; am 18. September Dorfgemeinschaftsabend in Grabowo mit Kreisfrauenvereinsleiterin Haug als Rednerin; am 22. September Betriebsversammlung der Betriebe der Fachabteilung Druck und Papier mit Kreispropagandaleiter Heinicke von Hohensalza als Redner; am 22. September Dorfgemeinschaftsabend in Gohelz; am 24. September Jugendbetriebsabend; am 25. September Versammlung des Deutschen Handwerks und des Deutschen Handels mit Gauhandwerksleiter Burggraf als Redner; am 26. September Dorfgemeinschaftsabend in Groß-Neudorf mit Kreisobmann Horn als Redner.

Leslau

Siegerehrung in der Pöschportgemeinde

Als Abschluß des Sommersporttages der Betriebe veranstaltete die Pöschportgemeinde in ihrem Vereinshaus einen stimmungsvollen Kameradschaftsabend, der durch die Anwesenheit von Postamtmannt Preis und des Kreiswartes der NSDAP, Pg. Fuchs, ausgezeichnet wurde. Im Laufe des Abends gab Kamerad Birck eine Darstellung von der sportlichen Entwicklung innerhalb der Pöschportgemeinde und konnte in diesem Zusammenhang folgende Mitglieder für erfolgreiche Beteiligung am Sportfest in Alexandrow durch Urkunden auszeichnen: die Fußballabteilung als 1. Sieger (sie legte gegen Alexandrow mit 3:1), die Geschwister Stieda und Traudel Burech als 2., 3. und 5. Sieger im Dreikampf für Frauen.

Büchertisch

Anna von Motzka: Die seltsame Hochzeit. Zwei historische Romane aus alter Zeit. Mit drei historischen Miniaturen. Preis 1,80 RM. Verlag Wilhelm Fried, Wien. — Aus dem Urzeit dichterisch sein nachempfinden, hat die Überleberin zwei lyrische Kostbarkeiten Altinas der deutschen Welt zugänglich gemacht. Die liebevolle Schilderung historischer Hochzeitsriten in der ersten Novelle, die mächtigste Schlichtheit in der Gestaltung der Nacht der Lust, und der fernöstlichen literarischen Art der Bewingung des Schicksals, das alles rundet sich zu einem wertvollen Beitrag zur Kulturgeschichte Altinas.
Dr. Kurt Pfeiffer

Wirtschaft der L. Z.

Einzelfragen zur Ost-Steuerhilfe-Verordnung

Am Dienstag wurde in Pommernstadt eine Vortragreihe über ausgewählte Fragen des Steuerrechts und der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre begonnen, die in Zusammenarbeit der Industrie- und Handelskammer und der Industrieabteilung der Wirtschaftskammer Wartheland von der Deutschen Gesellschaft für Betriebswirtschaft veranstaltet wird. Gekent sprach u. a. Regierungsrat Dr. G. v. v. Oberlin über die Einzelfragen zur Ost-Steuerhilfe-Verordnung. Da gerade diese Ausführungen für die Wirtschaft der eingegliederten Ostgebiete von außerordentlicher Bedeutung sind, bringen wir die wichtigsten Stellen des Vortrages in mehreren Teilen zur Veröffentlichung.

Bei der Auslegung von Bestimmungen der OstStB. in Zweifelsfällen dienen Zweck und Aufgabe der OstStB. als Ausgangspunkt. Die OstStB. ist in ihren steuerlichen Auswirkungen sehr weitgehend. Der Ausfall an Steuern ist erheblich. Es erscheint daher nicht angängig, die Höhe der Besteuerung selbst durch eine allzu weitgehende Auslegung ihrer Rechtsfolge ins Unferne zu treiben. Aus diesem Grunde ist es wesentlich, daß die förmlichen Bestimmungen der Verordnung mit der entsprechenden Sorgfalt eingehalten werden. Es ist notwendig, daß die Rechnungslegung aller Betriebe in irgendeiner Form über die in Anspruch genommenen Vergünstigungen Auskunft gibt. Es ist weiterhin notwendig, daß die Formvorschriften, die die OstStB. gibt und die im Erlaß vom 24. April 1941 (RM. Bl. 41/337) näher dargelegt sind, beachtet werden.

Die Formvorschriften sind der OstStB. selbst allerdings nur mittelbar zu entnehmen, sei es, daß sie sich ganz allgemein aus dem Grundgedanken der ordnungsmäßigen kaufmännischen Geschäftsführung ergeben, sei es, daß der Hinweis auf die Buchführungspflicht ordnungsmäßige Buchführungspflicht voraussetzt. Macht der Kaufmann also zum Beispiel von der Bewertungsfreiheit des § 8 (OstStB.) Gebrauch, so muß er angeben und belegen können, für welche Zeit und für welchen Gegenstand und in welcher Höhe er im einzelnen die Bewertungsfreiheit in Anspruch nimmt. Seht die OstStB. voraus, daß ordnungsmäßige Buchführung vorliegt, so gelten für die Auslegung des Begriffs der ordnungsmäßigen Buchführung die Grundsätze, die von der Wirtschaft, der Betriebswirtschaftslehre und der Reichsfinanzverwaltung herausgearbeitet worden sind.

Will sich der einzelne vor Schäden bewahren, so muß er sich rechtzeitig, sei es bei seinem Finanzamt, sei es bei einem zuverlässigen Steuerberater oder an Hand eines Erläuterungsbuches über die jeweiligen Voraussetzungen der Steuererleichterungen unterrichten. Ganz besonders wird auf den Erlaß vom 21. 4. 1941 hingewiesen.
Die OstStB. will durch Steuerermäßigungen und

Steuererleichterungen die Lebenshaltung und die Wirtschaftsführung erleichtern. Das Reich verzichtet, soweit die Steuererleichterung reicht, teils endgültig auf diese Steuererleichterungen, teils auf sofortige Vereinnahmung. Für den Steuerpflichtigen wirkt sich die Erleichterung als Erhöhung seines Lohnes oder seines Gehaltes aus. Die in dieser Weise gestärkte Kaufkraft der Bewohner der eingegliederten Ostgebiete wird der heimischen Wirtschaft zugute kommen, sei es, daß durch die Zurückhaltung der Kaufkraft die Kapitalbildung und damit die Nachfrage nach Kapitalgütern gefördert wird.
Eine der wichtigsten Vorschriften zur Erleichterung der Lebenshaltung sind die §§ 1-4 der OstStB. Sie enthalten die Ermäßigung der Einkommensteuer durch Einführung eines Freibetrages von 3000 RM. bei Einkommen bis zu 2000 RM., den Wegfall des Kriegszulags und der Mehrsteuer sowie die dreifachen Vermögenssteuerfreibeträge. Die Steuerbefreiung, die § 1 für natürliche Personen bringt, bringt § 11 für juristische Personen nur mit dem Unterschied, daß hier kein Freibetrag gewährt wird. Die Steuerbefreiung liegt dort in einer Ermäßigung der Steuerhöhe gegenüber dem Umlauf.

Während im Altreich bei einem Einkommen bis zu 100.000 RM. 30 v. S., über 100.000 RM. 40 v. S. Körperschaftsteuer erhoben wird, beträgt der Steuerfuß in den eingegliederten Ostgebieten bei einem Einkommen bis 300.000 RM. 20 v. S., über 300.000 RM. 30 v. S.

Bei geringfügigen Überschreitungen der Einkommensgrenze können — § 25 OstStB. gemäß — unbillige Härten vermieden werden. Im Abschnitt 5 des Erlasses ist bestimmt, daß bei § 1 OstStB. Überschreitungen der Einkommensgrenze bis 1500 RM. den Freibetrag von 3000 RM. um 1000 RM. mindern und daß Überschreitungen bis 2500 RM. den Freibetrag um 2000 RM. mindern. Bei § 11 OstStB. ist eine höhere Grenze von 300.000 RM. bis 350.000 RM. festgelegt worden (Abschnitt 37 des Erlasses). In dieser Stufe wird die höhere Steuer — 30 v. S. — nur soweit erhoben, als sie 80 v. S. des Mehrbetrags nicht übersteigt.

Eine zusätzliche Steuerermäßigung ist in Abschnitt 38 des Erlasses für freiberuflich verwaltete Betriebe vorgesehen. Soweit es sich um die freiberufliche Verwaltung von Betrieben handelt, die früher natürlichen Personen gehörten, beträgt die Körperschaftsteuer, wenn das Einkommen 8000 RM. nicht übersteigt, 10 v. S., bis 20.000 RM. 15 v. S. und über 20.000 RM. 20 v. S. übersteigt das Einkommen nicht 1000 RM., so ist keine Körperschaftsteuer festzusetzen. Für die Einzelbetriebe ist die Körperschaftsteuer im Erlaß vom 10. August 1940 ähnlich geregelt. (Wird fortgesetzt)

Vulkan SANEX Gummi Waren! SAUGER HANDSCHÜHE

Pelikan Nr. 1022 G
das saubere Kohlepapier:

Wachs auf der Rückseite,
wachshaltige Farbe auf
der Vorderseite.

Kein Rollen,
kein Rutschen.

Saubere Hände,
klare Schrift.

Griffig und handlich,
farbkraftig und ergiebig.

Pelikan 1022 G

GUNTHER WAGNER, DANZIG

ZU BEZIEHEN DURCH DIE TACHGESCHÄFTE

in St
unser
Graber, der
Leo Gu
chem. Schüle
hums, im 61
19 Jahren.
Nach lang
leiden verfi
lieber Gatte
und Schwager
im Alter von
Die Beer
tember, um
auf dem ne
Rath.
Für die Be
beim Heimg
B.G.
sprechen wir
Bekanntem
Insbesondere
Pg. Wellm
Pg. Röhrch
genommen
danken wir
Gau Warth
NSDAP, Kre
der Ortsgru
Deutschen
den Riga
Ba
Eduar
Ostla
Amtlich
Annahme-
in Litzmann
28. 9. (nicht 2
Kriegsgebiet S
Arbeitsbuch
Für die Am
Vorgeteilt seitens
Amtsgericht
H. R. A. B.
Kulturwaren C
stadt (Adolf-H
nizer, Seyditz
ter bestimmt.
walters ergeb
treuhandstelle
mannstadt, vo
2801/10550/41
der bisher Ver
Amtsgericht
H. R. A. B.
Moltkestraße
vorläufigen K
lösungen der
das vorläufig
aus der Be
Treuhandstell
9. Juni 1941,
der bisherige
Nr. 271/41
Die für
stellen 12 (C
noch nicht
vorläufig Ein
Litzmann
Nr. 273/41
In der
Nr. 14), Hin
Sprechstunde

Am 4. September 1941 fiel im Osten, in Staraja-Russa, nach Gottes Ratschluss, unser herzlich geliebter Sohn und Bruder, der **Arbeitsmann Leo Eugen Bahlen (Palinski)** ehem. Schüler des hiesigen Deutschen Gymnasiums, im blühenden, hoffnungsvollen Alter von 19 Jahren.

In tiefem Schmerz:
Die Eltern,
Eugenie und Leopold Bahlen,
die Geschwister Alexander und Irene
Litzmannstadt, den 17. 9. 1941.

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verstarb am 18. September mein geliebter Gatte, unser guter Vater, Bruder, Onkel und Schwager **Ludwig Bahn** ehem. Finanzbeamter im Alter von 58 Jahren.

Die Beerdigung findet Freitag, den 19. September, um 16.30 Uhr von der Leichenhalle aus auf dem neuen Friedhof (früher Wiesnerstraße) statt.

In stiller Trauer:
Im Namen der Hinterbliebenen
Leofabie Bahn, geb. Müller

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen **Hg. Ludwig Sandien** sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren tiefempfundenen Dank aus. Insbesondere danken wir dem Herrn Kreisleiter Hg. Wellmann und dem Herrn Kreisamtsleiter Hg. Mohrholz nebst Gattin, die sich unser angenommen und für alles gesorgt haben. Ferner danken wir herzlich den Vertretern der NSDAP, Gau Wartheland, den Arbeitskameraden der NSB, Kreisstelle Krotoschin, den Formationen, der Ortsgruppe des Deutschen Frauenwerks, dem Deutschen Roten Kreuz, Kreisstelle Krotoschin, den rigastischen Arbeitskollegen.

Elfriede Sandien, geb. Orwert,
die Kinder und die Schwester.

Bauglaserei
und Reparaturarbeiten
Eduard Wermuth (Werminski)
Ostlandstraße 133, Ruf 109-02

Amtliche Bekanntmachungen
Druckfehler-Berichtigung
Annahme-Untersuchung für die Waffen-44
In Litzmannstadt findet die Untersuchung bereits am 20. 9. (nicht 29. 9.) um 8 Uhr in der 44-Unterrichterschule, Königsbacher Straße 41, statt.

Handelsregister
Für die Angaben in () wird eine Gewähr für die Richtigkeit seitens des Registergerichts nicht übernommen.
Amtsgericht Litzmannstadt, den 8. September 1941

Amtliche Bekanntmachungen
der Stadtverwaltung Litzmannstadt
Nr. 271/41 **Bezirksstellen 12 und 12 P**
Die für die Ortsgruppe „Quellpark“ zuständigen Bezirksstellen 12 (für Deutsche) und 12 P (für Polen) befinden sich noch nicht in der Hermann-von-Salza-Straße 12, sondern vorläufig Eisernes Tor 9.
Litzmannstadt, den 12. September 1941.
Der Oberbürgermeister
Ernährungs- und Wirtschaftsamt

Amtliche Bekanntmachungen
der Stadtverwaltung Litzmannstadt
Nr. 273/41 **Sprechstunden der Säuglingsfürsorgestelle**
In der Säuglingsfürsorgestelle, Zietenstraße 41 (neu Nr. 14), finden ab sofort jeden Mittwoch von 14 bis 15 Uhr Sprechstunden statt.
Der Oberbürgermeister
Städt. Gesundheitsamt

Margarete Martin
Alexander Braun
Verlobte
Litzmannstadt im September

Unsere am 17. 9. 1941 stattgefundene Vermählung geben wir bekannt
Adolf Lagemann
Elfriede Lagemann
geb. Fiedler
Berlin s. B. in Felds Litzmannstadt Spinnlinie 141

Raucher
Anerkennung früherer harter Raucher bewiesen: Sie werden freudiger leben, wenn Sie sich entweder durch Tabakfeind radikal entwöhnen, oder mäßiggemäß sehr schwacher Raucher werden. Nachweislich kann man um Jahre 240 RM. und mehr sparen. Großen Augen bringt Ihnen das Geseh der Erziehung und Tabakfeind werden Sie nicht mehr schädigen. Garantie für Aufschüttelheit und interessante Schrift frei durch Nicht-raucherdienst Brodina, Bachm B. A. Leipziger Straße 108, L. Z.

Malerarbeiten
Malermeister A. Trenkler & Sohn
Litzmannstadt, Spinnlinie 77
Ruf 277-36

STEMPELFABRIK
GRAVIERANSTALT
ARNOLD BERG
GUMMI- METALL- PRÄGE- BRENNSTEMPEL
GRAVUREN SCHILDER, SCHABLONEN
POSEN WILHELMSTR. 16 RUF 38 85

Vom Reichsnährstand als Aufkäufer direkt vom Erzeuger für
RAPS, RÜBSEN und MOHN zugelassen
Ölmühle und Raffinerie
K. Hermann Jeske (früher Cucker)
Litzmannstadt, Holzstraße 45/47, Ruf 108-51

Bekanntmachungen
der Stadt Pabianice
Öffentliche Steuermahnung
An die umgehende Zahlung der bereits fällig gewordenen Steuern wird erinnert. Es waren zu entrichten:
1. Grund- und Grundstückssteuer II. Vierteljahresrate bis 15. 8. 1941;
2. Gewerbesteuer II. Vierteljahresrate bis 15. 8. 1941;
3. Bürgersteuer für Veranlagte III. Vierteljahresrate bis 10. 8. 1941;
4. Hundesteuer II. Vierteljahresrate bis 15. 7. 1941.
Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß die rückständigen Grund- und Grundstückssteuern sowie Lokalsteuer aus dem Jahre 1940 zu zahlen sind.
Nach Ablauf der festgesetzten Fristen erfolgt kostenpflichtige Beitreibung. Neben den Beitreibungsgebühren werden 2% Säumniszuschläge erhoben.
Nähere Auskunft erteilt auf Wunsch das Stadtsteueramt und die Stadtsteuerkasse.
Pabianice, den 14. September 1941.
Die Stadtsteuerkasse als Vollstreckungsbehörde

Hühneraugen-Tropfen
SA-HÜ-KO
EXTRA STARK
Große Tiefenwirkung
In allen Fachgeschäften erhältlich
Lingner-Werke Dresden

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung
Unter den Rindern des Gutes Stronsko, Gemeinde Zaplice, und des Gutes Mikolajewice, Gemeinde Lutomiersk, wurde amtlerärztlich die Maul- und Klauenseuche festgestellt. Die Rinder in Dorf und Gut Stronsko und des Gutes Mikolajewice sind aufzustellen.
Das Dorf Stronsko und der Gutsbezirk Mikolajewice werden zum Sperrgebiet erklärt.
Pabianice, den 15. 9. 1941.
Der Landrat des Kreises Lesk
gez. Todt

Lebensmittelzuteilung für den Kreis Lask
für die Woche vom 22. 9. bis 28. 9. 1941

AN DEUTSCHE	Warenart	Menge	Karte	Abschnitt
Zucker Nudeln Marmelade Kunsthonig Brühwürfel	500 g		Nährmittelkarte D	N 4 28
	100 g			TN 1 28
	100 g			TN 2 28
	100 g			N 3 28
	2 Stück			N 5 28
AN POLEN	Zucker	250 g	Nährmittelkarte P	T 1 28
	Nudeln	100 g		N 2 28
	Marmelade	100 g		N 3 28
	Kunsthonig	100 g		N 4 28
Butter:	über 6 Jahre für die Zeit v. 22. 9. bis 5. 10. 41	125 g	Fettkarte P	P 1 / II 28
	bis zu 6 Jahren für die Zeit v. 22. 9. bis 5. 10. 41	125 g		Fettkarte PK

Pabianice, den 17. September 1941.
Der Landrat des Kreises Lask
Ernährungs- und Wirtschaftsamt

VERSILBERTE TAFELGERÄTE



Gerhard Memmel
LITZMANNSTADT
ADOLF HITLER STRASSE 52
RUF. 234 36

Durch **RU-MA**
SPORT- UND KÖRPERPUDER
erhalten Sie Ihre Haut jung und elastisch
Preis 40 Rpf.



RU-MA
SPORT- UND KÖRPERPUDER
leistet Ihnen wohlthuende Dienste und wird unentbehrlich bei Schweißriesel, Hautjucken, Wundlaufen, Wundreiben.

Besuchen Sie uns zu den Herbstmessen!
Königsberger Ostmesse Halle 8, Kabine 140
Wiener Messe Messepalast Abt. P/2, Stand 252

E. & R. MATZ
Kosmetisches Laboratorium
Litzmannstadt, Danziger Straße 59, Ruf 148-24

Bei akuter oder chronischer Verstopfung
mit ihren Folgen: Kopfschmerzen, Schwindelanfällen, Erbrechen usw. nehme man das durch Verdampfen aus dem weitbekannten Salzlechner Bitterwasser gewonnenen, immer griffbereitesten **Salzlechner natürl. Brunnenfalsz** **Sunnabi-János**

Es ist ein mildes, vollkommen reizloses Abführmittel, das durch seinen ablenkenden Effekt die Blut- und Stoffwechselzirkulation anregt und somit auch blutreinigend wirkt. Salzlechner Brunnenfalsz ist erhältlich in den Apotheken und Drogerien in Hauspackungen à 100 Gramm 2.50 RM. und in Kistenpackungen mit 10 Beuteln à 7 Gramm 2.- RM.

Quelle: Lager: A. Barcizowski, Posen, Märkische Straße 13/18

Kenner bevorzugen die vorzüglichen **Amonaden Obstbräuse Orangende** der Firma **Berthold Fitze**
LITZMANNSTADT - BOHMISCHLINIE 77 RUF. 165 81
SEITENWASSER u. LIMONADENFABRIK
ESSIGVERTRIEB u. BIERGROSSVERTEILER

Ruf 163-81

Aachener und Münchener
Zweigstelle Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 161
Fernruf Nr. 127-08
Versicherungen aller Art

Die Gefahr des Berufswechsels

ist, wenn Sie gute Beziehungen zu Handel und Industrie besitzen, nicht groß. Als unser haupt- oder nebenberuflicher Vertreter können Sie in allen Sachzweigen mit Gewinn und Erfolg für uns tätig sein.

Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute
Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

CASINO Adolf-Hitler-Straße 67 Täglich 14.15, 17 u. 20.00. Fernmüdl. keine Kartenbestellungen. Vorverk. ab 13.15 Der erfolgreiche Ufa-Film DER GASMANN Sonntag 10 Uhr: Wochenschau-Sondervorstellung* 12 Uhr: „Wir erinnern uns gem.“ und neueste Wochenschau		RIALTO Meisterhausstraße 1 2. WOCHE! Heute letzter Tag! Familienanschluss Sonntag 10.30: Wochenschau-Sondervorstellung* 12 Uhr: „Vom Schwarzwald zum Bodensee“ und neueste Wochenschau			
CAPITOL Ziethenstraße Ecke Hermann-Göring-Str. Eröffnung in Kürze DELI Buschlinie 123 15.30, 17.45, 20.00 Angelika	PALAST-Lichtspiele Adolf-Hitler-Straße 108 Tägl. 15.00, 17.30, 20.00 sonntags auch 13 Uhr Frau Luna Das Lustspiel der Bavaria	CORSO Schlageterstraße 204 16.30, 19.30 Rote Mühle EUROPA Schlageterstraße 20 Wegen Renovierung geschlossen	GLORIA Ludendorffstraße 74/76 15.30, 17.30, 19.30 ... rettet für Deutschland* ROMA Heentstraße 84 15.30, 17.30, 19.30 Geschichten aus dem Wienerwald**	MUSE Erzhäuser 17.30, 20.00 Das Flötenkonzert von Sanssouci* MAI König-Heinrich-Straße 40 15.30, 17.30, 19.30 Die Finanzen des Großherzogs*	PALLADIUM Böhmische Linie 16 16.00, 18.00, 20.00 Verwehte Spuren MIMOSA Buschlinie 178 15.30, 17.30, 19.30 7 Jahre Pech*

Sonntags auch 13.30: Deli, Gloria, Palladium 12.00, Roma 11.30, Mai, Mimosa, Corso 13.30, Muse 15.00.
Mit Beginn der Wochenschau kein Einlaß mehr

Privat-Tanz-Schule Wismann
Adolf-Hitler-Straße 88
Ruf 260-00

Beginn der Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene zwischen dem 23. und 29. September 1941
Auskunft und Anmeldungen im Gesellschaftstanz für Kinder, Schüler, Erwachsene und Ehepaare täglich.
Anmeldeschluß morgen, Freitag, 19. September
Einzel- und Privatstunden zu jeder Zeit.
Verlangen Sie kostenlose Prospekte!

Fahrrad- und Musikwaren-Großhandlung Willy Henke
Litzmannstadt, Buschlinie 94
Fernruf: Sammel-Nr. 293-20

Die leistungsfähige Einkaufsquelle für den Fahrradhändler im Warthegau

MALERARBEITEN
größten Umfanges
Erich de Fries, Malermeister
Schlageterstraße 52 (alt 219), Ruf 139-95

Stoff-Neuheiten
die gefallen zeigt Ihnen

Ludwig Kuk, Adolf-Hitler-Straße 47
Das Haus der zufriedenen Kunden

Architekturbüro
in Litzmannstadt ist zur Zeit voll einsatzfähig für
Wehr- und Ernährungswirtschaftliche Bauvorhaben
(auch für das General-Gouvernement)
Entwurf, Bauleitung, Abrechnung
Zuschriften erbeten unter 5645 an die L. Ztg.

THEATER ZU LITZMANNSTADT
STÄDTISCHE BÜHNEN

Donnerstag, den 18. September 1941
KdF-Ring 2, Ausverkauft Anfang 19.30 Uhr
Der Biberpelz
Diebskomödie von Gerhart Hauptmann

Freitag, den 19. September 1941
Anfang 19.30 Uhr
Das Land des Lächelns
Operette von Franz Lehár
Freier Verkauf — Wahlfreie-Miete

Für die Vorstellungen ab 22. September beginnt der Vorverkauf jeweils 5 Tage vor dem Aufführungstag. Die ersten beiden Tage des Vorverkaufs sind nur der wahlfreien Miete vorbehalten, während der allgemeine, freie Kartenverkauf erst am 3. Tage beginnt.
Fernmündlich bestellte Karten müssen am Tage vor der Vorstellung abgeholt sein, da sonst anderweitig darüber verfügt wird.

LIBRARY

Gastspiel
16.—29. September
LINON
weint und lacht
und weitere 14 Darbietungen
Beginn 19 Uhr
sonntags 15 und 19 Uhr
Die gute Küche Rio-Rita-Bar

Ihre Wäsche hält länger

Tellogen löst infolge seiner Drüsen-Bestandteile selbst starken Schmutz schon vor der Wäsche. Sie erhalten es überall für 45 Pfennig.

durch Tellogen
das gewebeschonende Einweichmittel

Hersteller: Franz Tellmann, Seifen- und Glycerinfabrik, Breslau

Feine Wäsche u. Unterkleider
Strümpfe / Handschuhe
Kinder- und Babybekleidung
bei
E. & St. Weilbach
Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Straße 154 // Ruf 141-96

Glas- u. Gebüdereinigung
Ruf 128-02, Buschlinie 89
Inh. A. u. H. Schuschkiowitsch

KLISCHEES
R. Berkenhagen
Ad. Hitlerstr. 102; Fernz. 111-72

Kunstmühle Zagorzynek
Kalisch, Tschenschtochauer Straße 83
wieder in vollem Betriebe
U. a.
Lohnmüllerei, Tausch und Schroterei
Kunstmühle Zagorzynek
Bruno Stawenow (komm. Verwalter)

Tag für Tag
so gut gekleidet...
ist die Parole nach der wir Sie bedienen.
Spezialgeschäft
Hugo Schmechel & Sohn
Adolf-Hitler-Straße 90

1942er
MICHEL-KATALOG
Europa RM. 3.75
Welt 2 Bände, RM. 6.—
Groß-Deutschland RM. 1.—
mit Register RM. —.75 teuer, schon lieferbar
Oskar Süderström, Litzmannstadt
Horst-Wessel-Str. 52 (früher Horst 20)
Fernruf 124-24
Postcheckkonto Breslau 80610

Die Deutsche Arbeitsfront NSG.
„Kraft durch Freude“

Achtung! Besucher der KdF-Theaterringe
Sämtliche Veranstaltungen, die in die KdF-Theaterringe fallen, beginnen ausnahmslos **um 19.30**
Zuspätkommende finden mit sofortiger Wirkung keinen Einlaß.

Berufszichungswerk der DAF

Der gesamte deutsche Handel Betriebsführer und Gefolgschaft nehmen an den **Sonderlehrgemeinschaften Werkbunde** teil
Es spricht der Werbe- und Verkaufspraktiker **Hermann Stöckel, Hannover**, in der Zeit vom 27. September — 4. Oktober 1941
Anmeldungen sind zu richten an das Berufszichungswerk der Deutschen Arbeitsfront, Meisterhausstr. 47 (früher 224) Ruf: 146-96 oder 250-50, App. 26
Dienststunden: Montag und Donnerstag von 8—12 und 15—19.30 Uhr, Dienstag und Freitag von 8—12 und 15—18 Uhr

W-SCHILLING
KOFFER u. FEINLEDERWARENHANDLUNG
FACHGESCHÄFT
ADOLF HITLERSTR. 126.
FERNRUF: 166-66.

KARTOFAN
Kartoffelküllenschutz
Wirksamster Schutz gegen Fäulnis und Keller-Feimung, unschädlich für Mensch und Tier.
Bestellen Sie schon heute bei Ihrem Händler oder direkt:
Chemische Fabrik Wiesbaden
West-Posten, Adalbertstraße 28
Fernruf 1878 und 9378

Gute Werbung hilft nur guter Ware!
Büromaschinen / Reparaturen
Alex Blusshke
LITZMANNSTADT
Adolf-Hitler-Str. 79, Ruf 187-44

Verdunkelungsrollos
in allen Größen eingetroffen, zu billigen Preisen bei
Adolf Freimark
Ziethenstraße 202 Ruf 110-97

Galanterie- u. Kurzwaren, Wäsche u. Strümpfe
kaufen Sie vorteilhaft ein
in der Grosshandlung
Gebrüder L. & I. Nadel
Kommiss. Verwalter **V. BÖHMANN**
Litzmannstadt Adolf-Hitler-Straße 15, I. Stock

Glücklich der Mann mit BESSAPAN!
„BESSAPAN“ DER GUTE VOIGTLANDER-FILM!